GEMEINSCHAFTSKUNDE

gesellschafts-wissenschaftliches Aufgabenfeld

Pflichtbereich

GEMEINSCHAFTSKUNDE ALS BASISFACH

- 2-stündig: 2 obligatorische HJ, 2 fakultative (= optionale) HJ

  → die 2 obligatorischen HJ MÜSSEN belegt werden!

- als *mündliche Prüfung* möglich, wenn alle 4 HJ belegt und besucht wurden!

  → Geographie muss in 2 HJ belegt werden

  → Geschichte muss in 4 HJ belegt werden

- Wirtschaft als Leistungsfach: vom 2. HJ Gk befreit

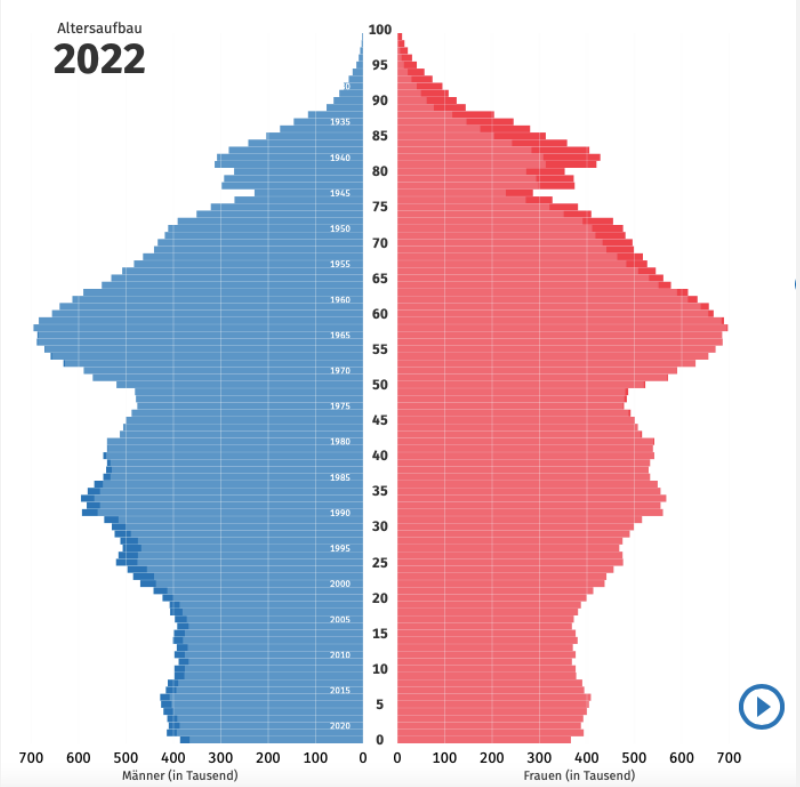
BEI UNS AN DER SCHULE: DAS VORGELAGERTE MODELL (INTEGRIERT)

	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr
GK-Pflichtkurs			X	X
Geo-Pflichtkurs	X	X		
GK optionale Kurse	X	X		
Ggf. Geo optionale Kurse			X	X

GEMEINSCHAFTSKUNDE ALS LEISTUNGSFACH (REIHENFOLGE NACH BASISFACH)

1. Gesellschaft
2. Wirtschaftspolitik
3. Politisches System
4. Internationale Beziehungen

GESELLSCHAFT



GESELLSCHAFT

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Verhältnis von Markt und Staat

Eingriffe des Staates in die Wirtschaft

„Magisches Viereck/ Vieleck“

Wachstum und Wohlstand

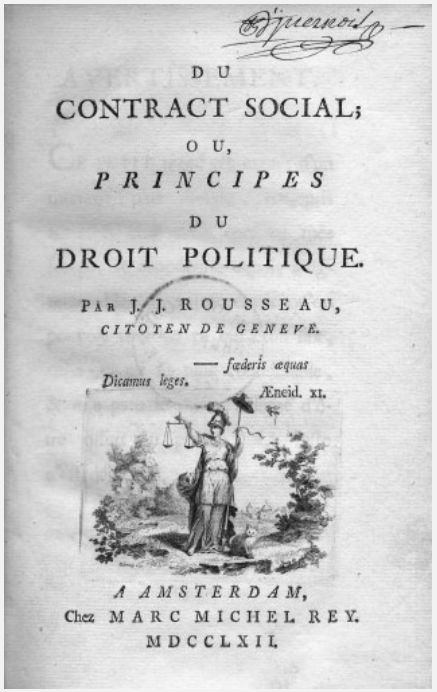
Fiskal- und Geldpolitik

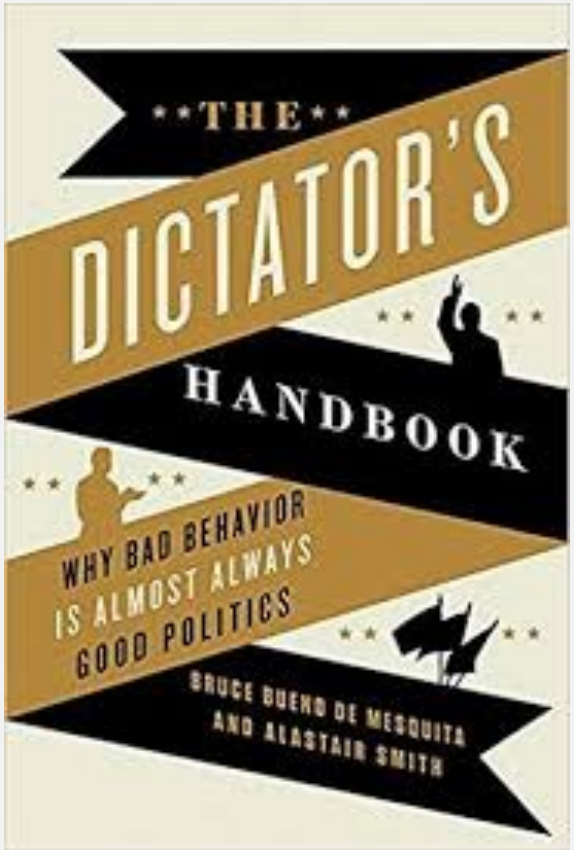
Angebots- und Nachfrageorientierung

Nationale / europäische / internationale Ebene

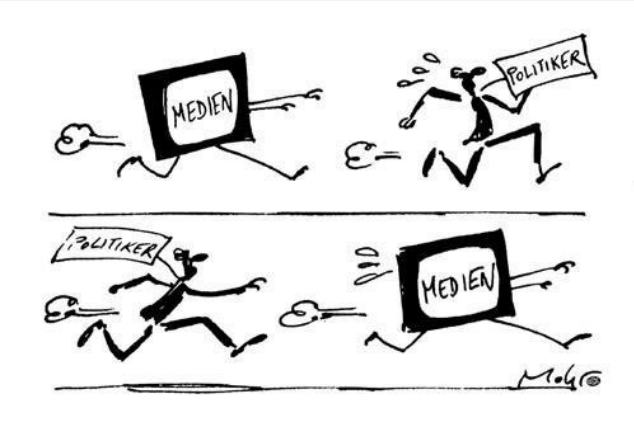
Marktversagen: externe Effekte

POLITISCHES SYSTEM


DU
CONTRACT SOCIAL;
OU,
PRINCIPES
DU
DROIT POLITIQUE.
PAR J. J. ROUSSEAU,
CITOYEN DE GENEVE.
— fœderis æquas
Dicamus leges. Æneid. XI.
A AMSTERDAM,
Chez MARC MICHEL REY.
MDCCLXII.

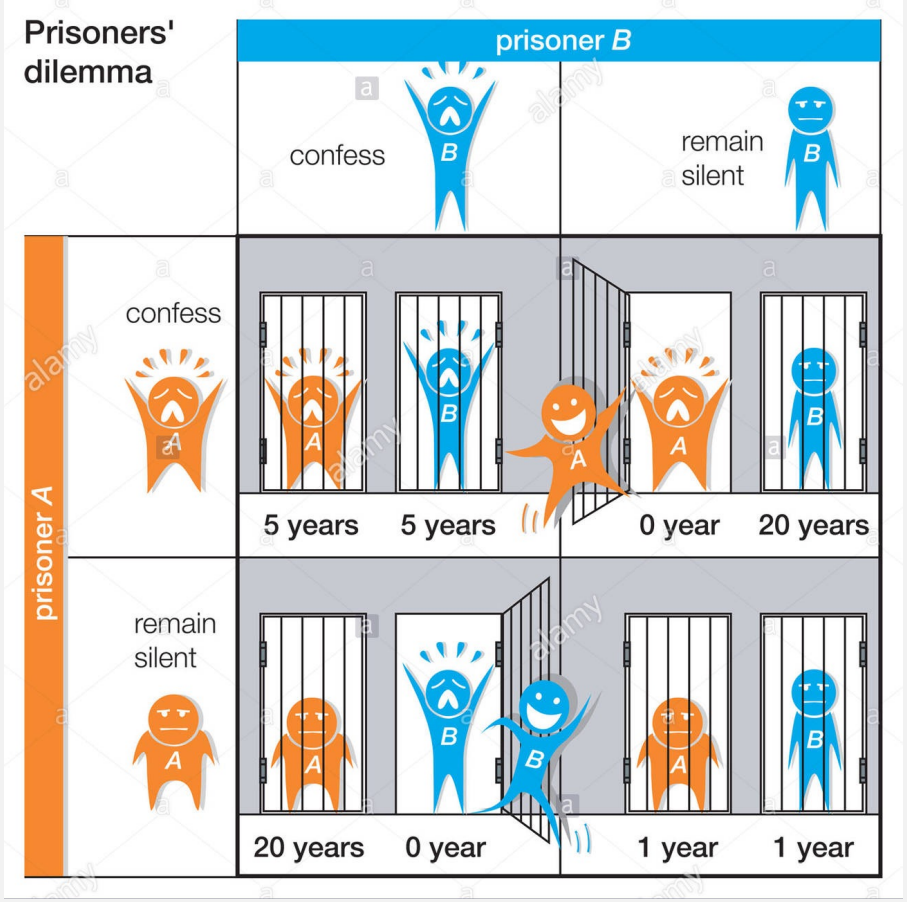


POLITISCHES SYSTEM

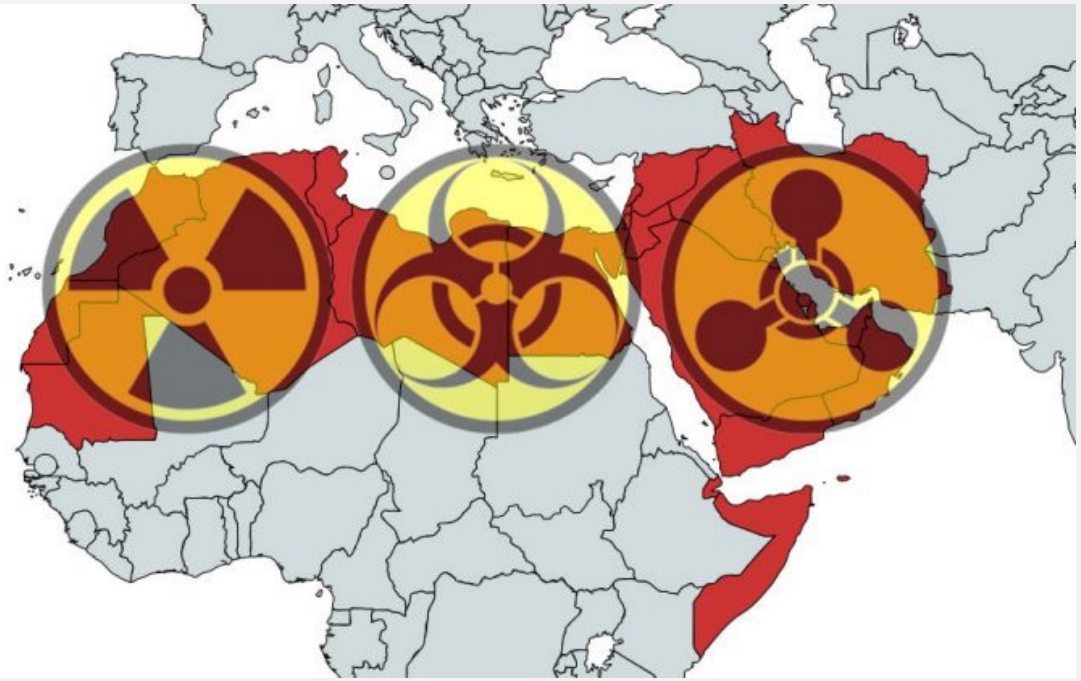


POLITISCHES SYSTEM

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN



INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN



INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

INHALTE LEISTUNGSFACH GK (BP 2016)
DAVON AUCH INHALTE IM BASISFACH (OBLIGATORISCH)

1) Gesellschaft

- Gesellschaftsstrukturen und gesellschaftlicher Wandel
- Ausgestaltungen des Sozialstaats
- Politik der Chancengleichheit

2) Wirtschaftspolitik

- Grundlagen
- Wohlstand und Wirtschaftswachstum
- Aufgaben nationaler und europäischer Wirtschaftspolitik

3) Politisches System

- Grundlagen
- Politische Teilhabe
- Gesetzgebung und Regieren
- Kontrolle politischer Herrschaft

4) Internationale Beziehungen

- Grundlagen
- Frieden und Sicherheit
- Globales Regieren
- Deutsche Außenpolitik
- Wohlstand und Wohlstandsverteilung

QUELLEN

- https://service.destatis.de/bevoelkerungspyramide/index.html#!
- https://images.gutefrage.net/media/fragen/bilder/was-genau-ist-mit-dieser-karikatur-gemeint/0_big.jpg?v=1542720781899
- https://media-cdn.sueddeutsche.de/image/sz.1.3985574/640x360?v=1526743563000
- http://www.deutschlandundeuropa.de/75_18/sozialstaat.pdf
- https://blogs.icrc.org/law-and-policy/wp-content/uploads/sites/102/2018/05/RF2129927_Rohingya-9-Oct-2017-03921-945x620.jpg
- http://schwarwel-karikatur.com/wp-content/gallery/vw-abgasskandal/160703vw-col1000.jpg
- https://images-na.ssl-images-amazon.com/images/I/51t8ojwHg3L._SX330_BO1,204,203,200_.jpg
- https://avatars.mds.yandex.net/get-zen_doc/195447/pub_5b2f60de5230a200a97f0a00_5b2f61c45902d200a90953ae/scale_600
- https://www.welt-sichten.org/sites/default/files/styles/i-37/public/f/c/aufmacher/autokraten_aufmacher_2.jpg?itok=0EMMowmY
- https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/db/Social_contract_rousseau_page.jpg
- https://www.bad-homburg.de/rathaus/stadtpolitik/Wahlen.php.media/22225/Wahlen.jpg
- https://images.derstandard.at/img/2017/11/17/kda2KLEINER800pix.png?w=300&s=095c6d78
- https://www.fischinger-blog.de/wp-content/uploads/2016/12/Fake-News-Jagd-Facebook-Politik-Medien-gegen-Falschmeldungen.-Auch-in-der-Grenzwissenschaft-THUMBNAIL-YT-Bild-231-BLOG.jpg

→ Letzter Zugriff am 4.4.2023

QUELLEN

- https://images.gutefrage.net/media/fragen/bilder/kann-mir-jemand-beim-verstaendnis-einer-politischen-karikatur-helfen/0_big.jpg?v=1300724520000
- http://www.bpb.de/cache/images/3/160203-3x2-original.jpg?71E12
- https://merlinbaehr.files.wordpress.com/2015/03/40462-3x2-article620.jpg?w=620
- https://c8.alamy.com/compde/bb4jxy/die-gefangenen-dilemma-in-der-spieltheorie-zeigt-wie-kommunikation-unter-den-teilnehmern-ihre-strategie-drastisch-verandern-kann-bb4jxy.jpg
- https://www.bundesrechnungshof.de/de/zusammenarbeit/bilder/grafik-internationale-zusammenarbeit
- https://www.pressenza.com/wp-content/uploads/2018/01/xWMDFZ-720x418.jpg.pagespeed.ic.otG3gNLghU.jpg
- https://image.stern.de/8402470/16x9-940-529/3164596b0e3d603353cc27f8b1f38fea/OD/klimakatastrophe.jpg
- http://cdn1.spiegel.de/images/image-763518-breitwandaufmacher-alma-763518.jpg
- https://www.wto.org/images/wtomenus/logo_en.gif
- http://www.un.org.pk/wp-content/uploads/2015/03/UN-LOGO-Large.jpg
- http://www.nato.int/nato_static_fl2014/assets/layout/nato_podcast_logo.jpg
- https://www.golem.de/1903/140039-190304-190303_rc.jpg

→ Letzter Zugriff am 4.4.2023

Geschichte 2024-26

Leistungs- und Basisfach in der Kursstufe (Klassen 12 und 13)

Was Geschichte in der Kursstufe nicht bedeutet

Info: Geschichte in der Kursstufe

- Stures Auswendiglernen von Namen, Daten und Fakten
- Zweiter Durchgang von der Steinzeit bis zur Gegenwart

Was Geschichte in der Kursstufe bedeutet

Info: Geschichte in der Kursstufe

- Schärfung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins
- Diskussionen über die Deutung und Bedeutung der Vergangenheit für die Gegenwart und Zukunft
- Lernen an der Geschichte
- Geschichte als Kontroverse

Warum Leistungsfach Geschichte?

Info: Geschichte in der Kursstufe

- Wer die Gegenwart verstehen möchte, sollte die Vergangenheit kennen.
- Endlich genügend Zeit, sich mit den spannenden Themen der letzten 150 Jahre auseinanderzusetzen.
- Informative Inhalte werden mit abwechslungsreichen Medien vermittelt.
- Mehrere Exkursionen zu zentralen Orten deutscher Geschichte, soweit möglich.
- gute Vorbereitung auf universitäres Arbeiten

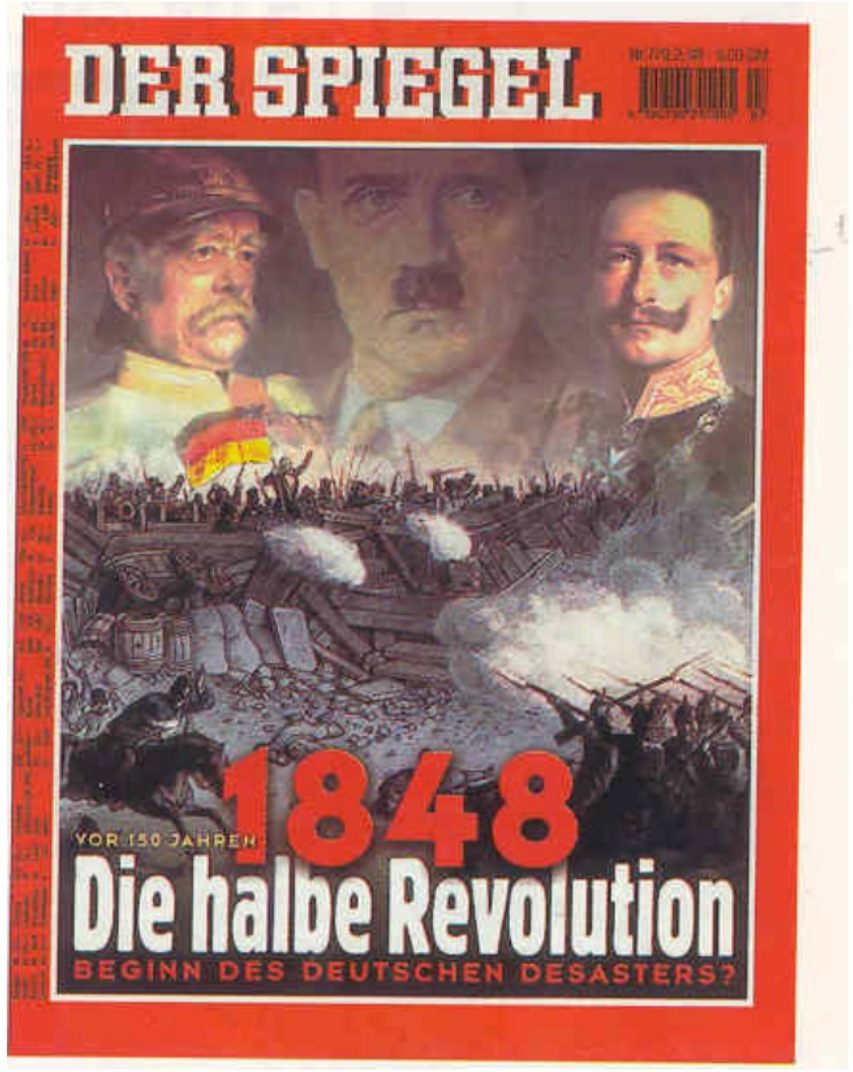
Voraussetzungen

Info: Geschichte in der Kursstufe

- Interesse an historischen, ökonomischen und politischen Zusammenhängen
- Teamfähigkeit für Projekt- und Gruppenarbeit sowie Präsentationen
- Bereitschaft, auch umfangreichere Texte zu lesen
- Lust, sich mit historischen Kontroversen zu beschäftigen

Beispiel einer Unterrichtsstunde:

Die Revolution von 1848 – Der „Beginn des deutschen Desasters“ oder Ursprung unserer demokratischen Denktradition?



Inhalte Kurshalbjahr 12.1 (LF)

Info: Geschichte in der Kursstufe

- **Wege in die Moderne**
  - *Begriff der Modernisierung*
  - *europäische Industrialisierung*
  - *europäische Revolutionen von 1848/1849*
  - *italienische und deutsche Nationalstaatsbildung*
  - *politische und wirtschaftliche Modernisierung der USA*
  - *Erscheinungsformen der Moderne um 1900*
  - *ambivalente Reaktionen auf die Beschleunigung*
  - *Migration als Folge der Industrialisierung*
  - *Modernisierung Japans um 1900*
  - *Wandlungsprozesse im 21. Jahrhundert*

Inhalte Kurshalbjahr 12.2 (LF)

Info: Geschichte in der Kursstufe

- **Herrschaftsmodelle im 20. Jahrhundert: Bedrohung von Demokratie und Freiheit**

  - *liberale Demokratie versus Sowjetkommunismus und italienischem Faschismus*
  - *Weimarer Republik*
  - *Frankreich und die USA zwischen den Weltkriegen*
  - *Nationalsozialismus: Ideologie, Machterwerb und Herrschaftspraxis*
  - *Herrschaftspraxis im Stalinismus*
  - *Zweiter Weltkrieg*
  - *Expansion des faschistischen Italien*
  - *Gemeinsamkeiten und Unterschiede antiliberaler Modernisierungsdiktaturen*

Inhalte Kurshalbjahr 13.1 (LF)

Info: Geschichte in der Kursstufe

- **West- und Osteuropa nach 1945: Wege in die postindustrielle Zivilgesellschaft**
  - *Europa nach 1945 und Kalter Krieg*
  - *Spaltung Europas und wirtschaftlicher Aufschwung in West und Ost*
  - *Umgang mit Protest in West- und Osteuropa*
  - *Die Kuba-Krise und Ansätze zur Entspannungspolitik in den 1960er Jahren*
  - *Aufbruchversuche in West und Ost zu mehr Bürgerbeteiligung*
  - *wirtschaftliche Krisen der 1970er- und 1980erJahre*
  - *Beschleunigung der Globalisierung seit den 1970er Jahren*
  - *Zusammenbruch des Ostblocks und der Sowjetunion*
  - *Deutsche Einheit und europäische Integration*

Inhalte Kurshalbjahr 13.2 (LF)

Info: Geschichte auf der Kursstufe

- **Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive**

  - *antikoloniale Bewegungen nach 1918*
  - *Formen der Dokolonisierung*
  - *Der Dekolonisierungsprozess an zwei ausgewählten Räumen*
    z. B. Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten oder Vietnam
  - *aktuelle Probleme vor dem Hintergrund von Kolonialismus und Dekolonisierung,*
    z. B. Neokolonialismus, Islamismus, ethnopolitischer Konflikt, failed state oder 11. September

Schriftliches Abitur 2026

Info: Geschichte in der Kursstufe

- Jede/r Schüler/in wählt eine von zwei vorgelegten Aufgaben aus:

  entweder
- **Aufgabe I:**
  Herrschaftsmodelle im 20. Jahrhundert:
  Bedrohung von Demokratie und Freiheit (12.2)
  [5 von 12 Themen]

  oder
- **Aufgabe II:**
  West- und Osteuropa nach 1945:
  Wege in die postindustrielle Zivilgesellschaft (13.1) [5 von 13 Themen]

Basisfach versus Leistungsfach

Info: Geschichte in der Kursstufe

	Basisfach	Leistungsfach
Belegpflicht	vier Kurshalbjahre oder →	freiwillig

Basisfach versus Leistungsfach

Info: Geschichte in der Kursstufe

	Basisfach	Leistungsfach
Belegpflicht	vier Kurshalbjahre oder →	freiwillig
Wochenstunden/ Klausuren (Hj.)	zwei / eine	fünf / zwei

Basisfach versus Leistungsfach

Info: Geschichte in der Kursstufe

	Basisfach	Leistungsfach
Belegpflicht	vier Kurshalbjahre oder →	freiwillig
Wochenstunden/ Klausuren (Hj.)	zwei / eine	fünf / zwei
Abiturprüfung	freiwillig, mündlich	verpflichtend, schriftlich

Basisfach versus Leistungsfach

Info: Geschichte in der Kursstufe

	Basisfach	Leistungsfach
Belegpflicht	vier Kurshalbjahre oder →	freiwillig
Wochenstunden/ Klausuren (Hj.)	zwei / eine	fünf / zwei
Abiturprüfung	freiwillig, mündlich	verpflichtend, schriftlich
Dauer	20 Minuten Vorbereitung, dann 10 Minuten Vortrag und 10 Minuten Gespräch	270 Minuten

Basisfach versus Leistungsfach

Info: Geschichte in der Kursstufe

	Basisfach	Leistungsfach
Belegpflicht	vier Kurshalbjahre oder →	freiwillig
Wochenstunden/ Klausuren (Hj.)	zwei / eine	fünf / zwei
Abiturprüfung	freiwillig, mündlich	verpflichtend, schriftlich
Dauer	20 Minuten Vorbereitung, dann 10 Minuten Vortrag und 10 Minuten Gespräch	270 Minuten
Schwerpunktthemen	keine, alle Inhalte möglich	zwei zur Auswahl

Basisfach versus Leistungsfach

Info: Geschichte in der Kursstufe

	Basisfach	Leistungsfach
Belegpflicht	vier Kurshalbjahre oder →	freiwillig
Wochenstunden/ Klausuren (Hj.)	zwei / eine	fünf / zwei
Abiturprüfung	freiwillig, mündlich	verpflichtend, schriftlich
Dauer	20 Minuten Vorbereitung, dann 10 Minuten Vortrag und 10 Minuten Gespräch	270 Minuten
Schwerpunktthemen	keine, alle Inhalte möglich	zwei zur Auswahl
Anzahl Teilstandards („Themen“)	31	10 (für beide Abitur-Aufgaben)

Basisfach versus Leistungsfach

Info: Geschichte in der Kursstufe

	Basisfach	Leistungsfach
Belegpflicht	vier Kurshalbjahre oder →	freiwillig
Wochenstunden/ Klausuren (Hj.)	zwei / eine	fünf / zwei
Abiturprüfung	freiwillig, mündlich	verpflichtend, schriftlich
Dauer	20 Minuten Vorbereitung, dann 10 Minuten Vortrag und 10 Minuten Gespräch	270 Minuten
Schwerpunktthemen	keine, alle Inhalte möglich	zwei zur Auswahl
Anzahl Teilstandards („Themen“)	31	10 (für beide Abitur-Aufgaben)
Gewichtung im Zeugnis	13,3 % (mit Prüfung) **oder** 6,7 % (ohne Prüfung)	13,3 % (bei einfacher) **oder** 20,0 % (bei doppelter Gewichtung)

Exkursionsmöglichkeiten (Auswahl)

Info: Geschichte in der Kursstufe

„Hotel Silber“, NS-Gestapo-Zentrale in **Stuttgart**

Konzentrationslager in Dachau

Reichsparteitagsgelände in Nürnberg

Feedback von Abiturient/-innen (2023)

Info: Geschichte in der Kursstufe

- „Ich kann besser diskutieren und mich klarer ausdrücken, schriftlich wie mündlich.“
- „Der LK war Motivation für ein FSJ im Herbst in einer Gedenkstätte.“
- „Ich habe eine viel bessere Orientierung in aktuellen Konflikten.“
- „Mein Allgemeinwissen hat sich deutlich gesteigert.“
- „Ich verfüge über vertieftes historisches Wissen, nicht nur zur deutschen Geschichte.“
- „Der Umgang mit Texten, Statistiken, Karten, Karikaturen, Fotos und Plakaten fällt mir viel leichter.“
- „Aussagen und Quellen kann ich nun selbstständig kritisch hinterfragen.“
- Ich interessiere mich heute viel mehr für Politik.“

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

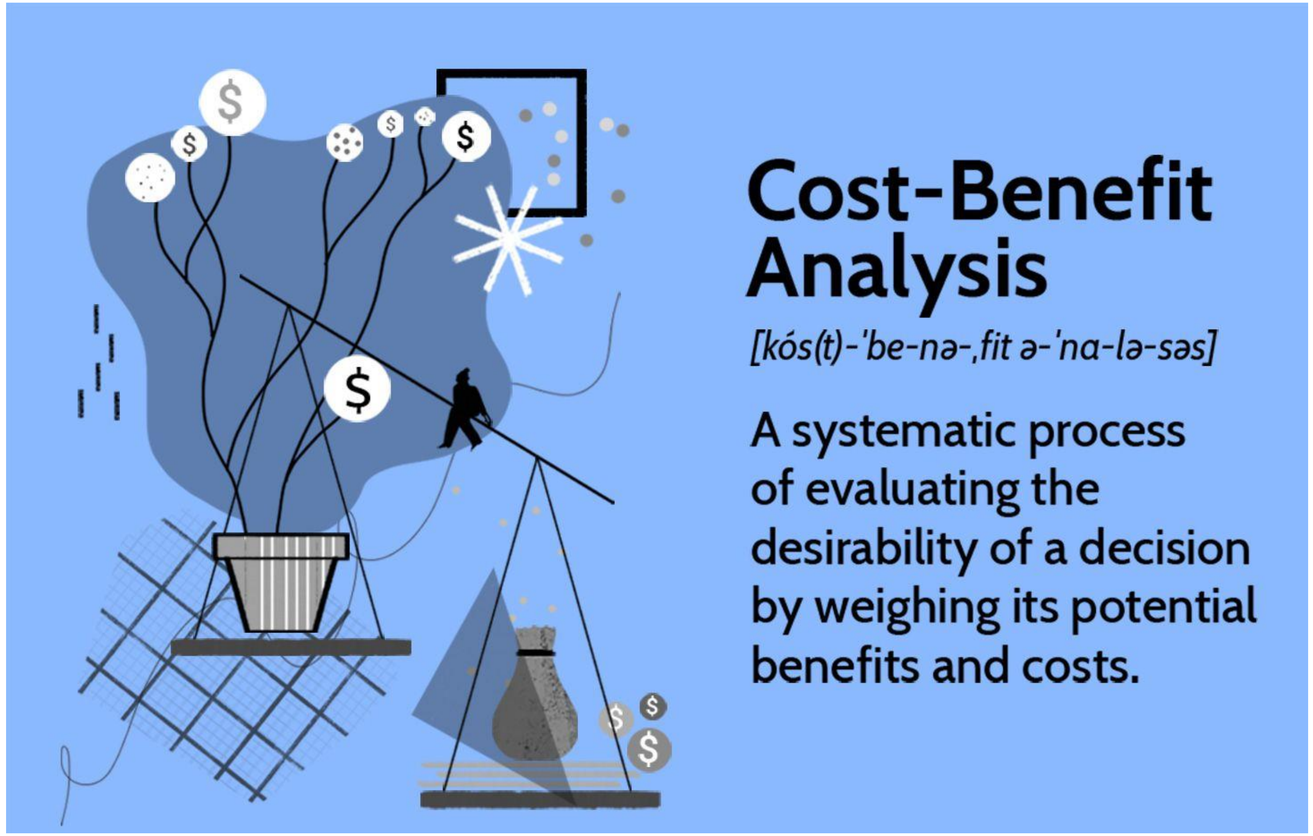
Habt ihr Fragen?

Vorstellung des Lf Wirtschaft in der Kursstufe für die Schüler der 11. Klassen

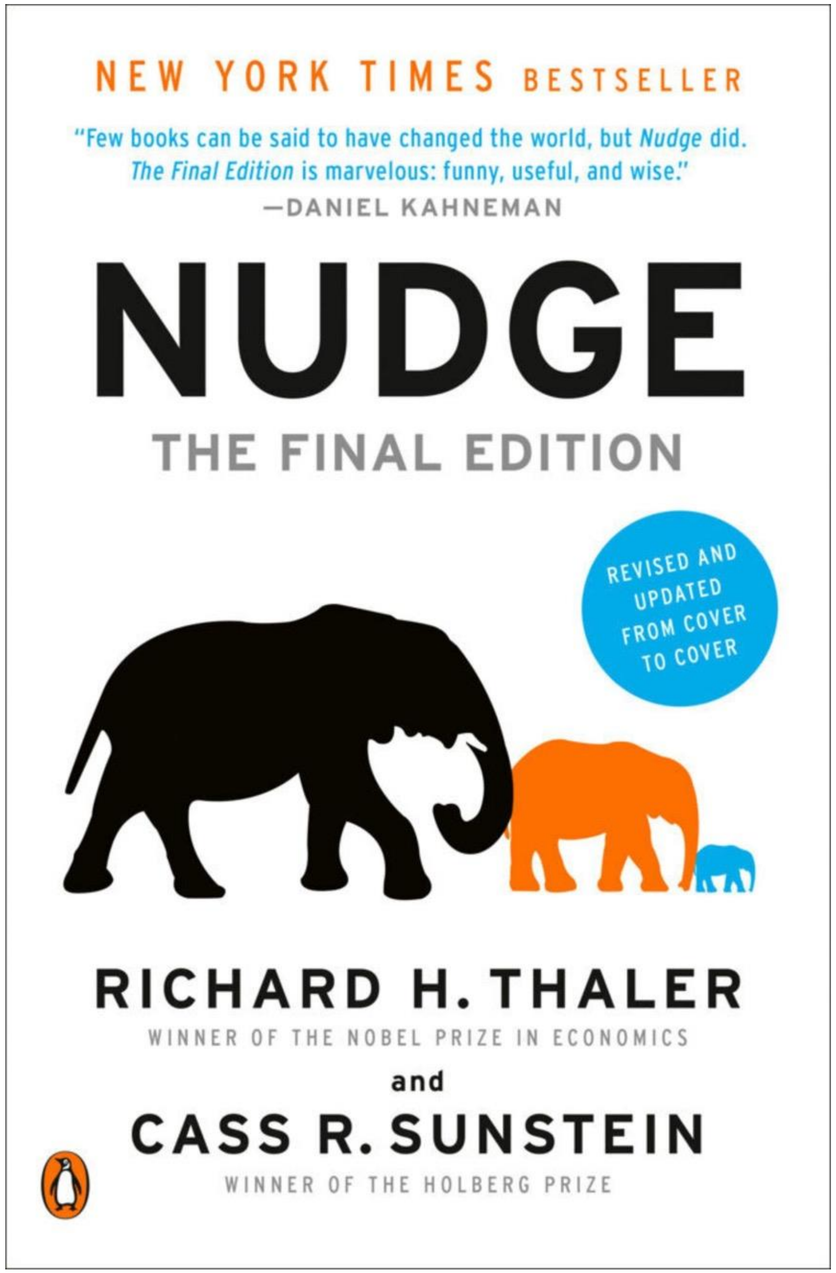
1. Ökonomisches Verhalten

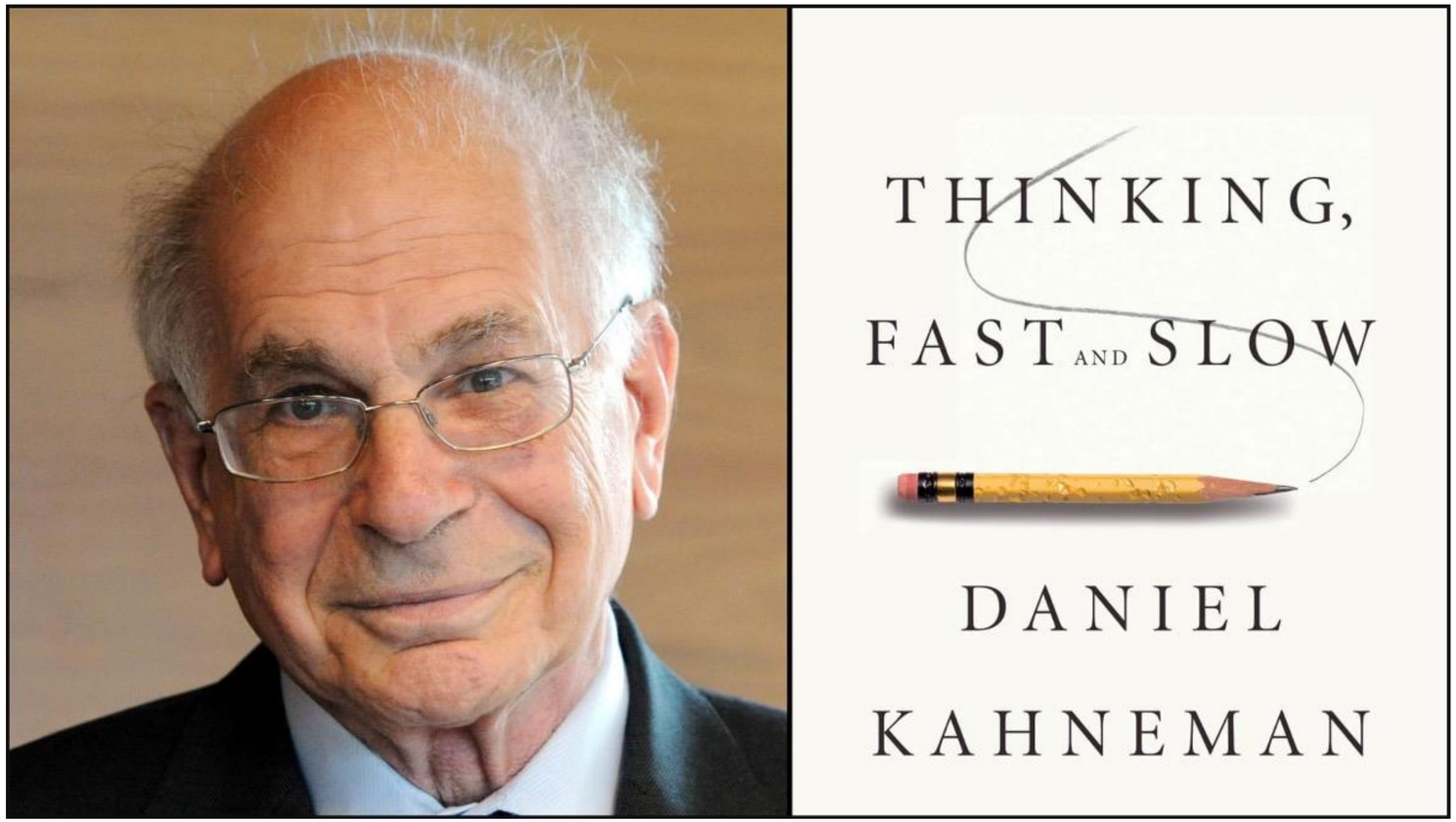
Wie reagieren Menschen auf Anreize?

1. Ökonomisches Verhalten



Wie werden Entscheidungen getroffen?



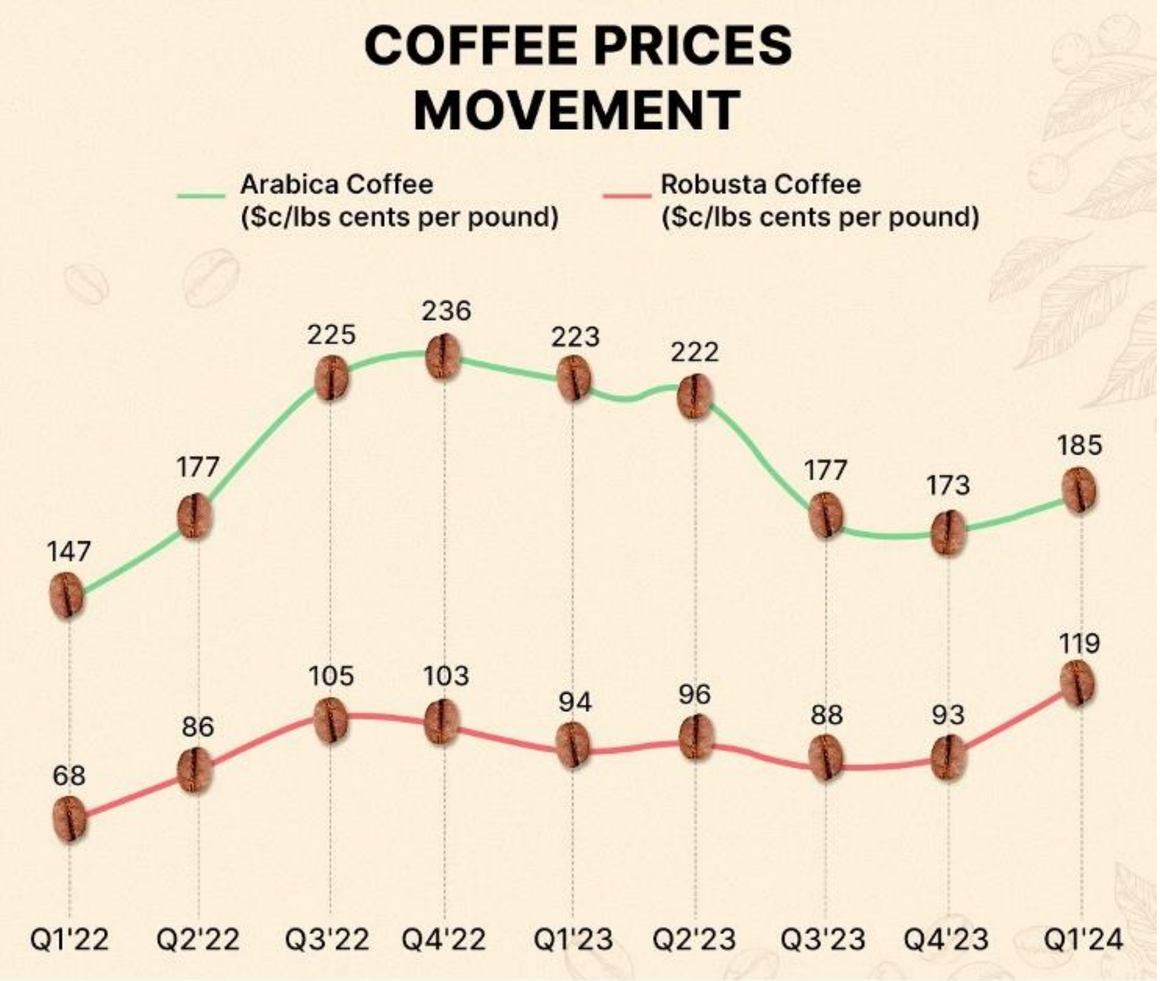


1. Ökonomisches Verhalten

Need categories	Need examples
Self-actualization needs	Self-fulfillment; Growth; Unity Understanding; Beauty; Morality; Transcendence; Exploration; Play
Esteem needs	Positive self-evaluation; Dignity; Achievement; Mastery; Competence; Independence; Reputation; Prestige
Social needs	Giving and receiving affection; Intimacy; Friendship; Tenderness; Affiliation; Love; Belongingness
Safety needs	Security; Stability; Predictability; Protection; Freedom from fear; Structure; Order; Law; Limits
Physiological needs	Nutrition; Water; Air; Sleep; Shelter; Clothing (temperature control); Reproduction

2. Marktmodell und Preisbildung

- Welche Faktoren bestimmen die Nachfrage auf dem Markt?
- Wie stark wirkt sich eine Preisänderung auf die Nachfrage aus?
- Welche Faktoren bestimmen das Angebot auf dem Markt?
- Gibt es den vollkommenen Markt?
- Wie bildet sich ein Preis auf dem Markt?
- Ist der Markt ein effizientes und gerechtes Instrument zur Güterverteilung?



3. Marktversagen

Eine halbe Stunde südlich von München gelegen und an die dortige S-Bahn angebunden, bietet Starnberg am gleichnamigen See eine exklusive Wohngegend.

Die Preise erreichen selbst hier neue Rekorde

„Es gibt keinen Markt mehr“, spitzt Dieter Sinning zu [...]. „Der ist leergelutscht.“

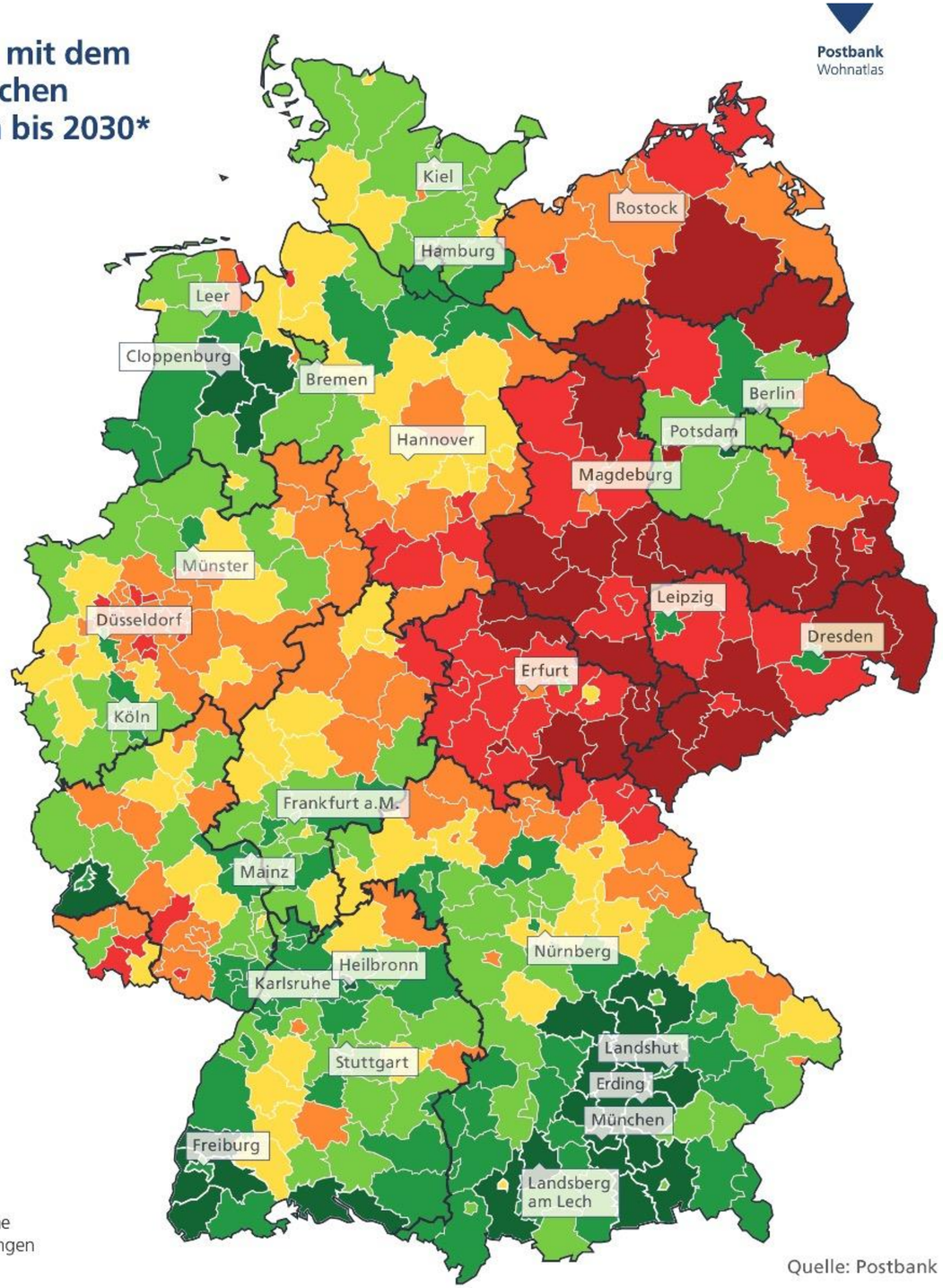
Costanzo, David: In Starnberg können selbst Manager sich nur noch ein Reihenhäuschen leisten. In: www.sueddeutsche.de, 29.08.2018

3. Marktversagen

Trendregionen mit dem höchsten jährlichen Preiswachstum bis 2030*

2,99%	Heilbronn, kreisfreie Stadt
2,24%	Erding, Landkreis
1,82%	Cloppenburg, Landkreis
1,81%	Landsberg am Lech, Landkreis
1,81%	München, Landkreis
1,72%	Landshut, Landkreis
1,66%	Potsdam, Stadt

*inflationsbereinigt

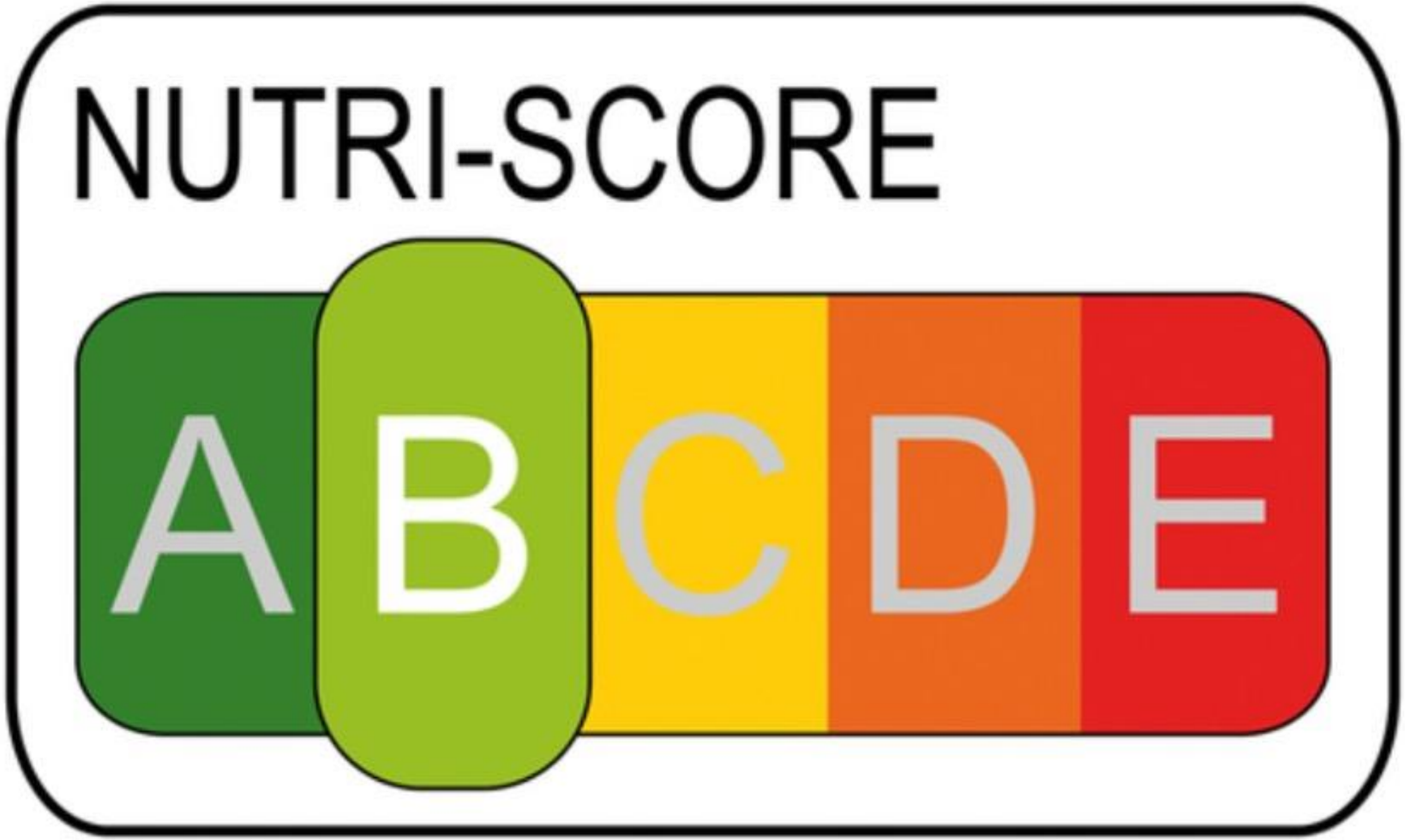


Legende
Prognostiziertes inflationsbereinigtes Preiswachstum 2017 bis 2030 pro Jahr in Prozent

- 1,3% bis 4%
- 0,7% bis 1,3%
- 0,3% bis 0,7%
- -0,3% bis 0,3%
- -1,3% bis -0,3%
- -2,5% bis -1,3%
- weniger als -2,5

Datenbasis: empirica-systeme Marktdatenbank; Berechnungen des HWWI.

Quelle: Postbank



Verbraucherpolitik – Wie kann der Staat bei Informationsasymmetrien helfen?

3. Marktversagen

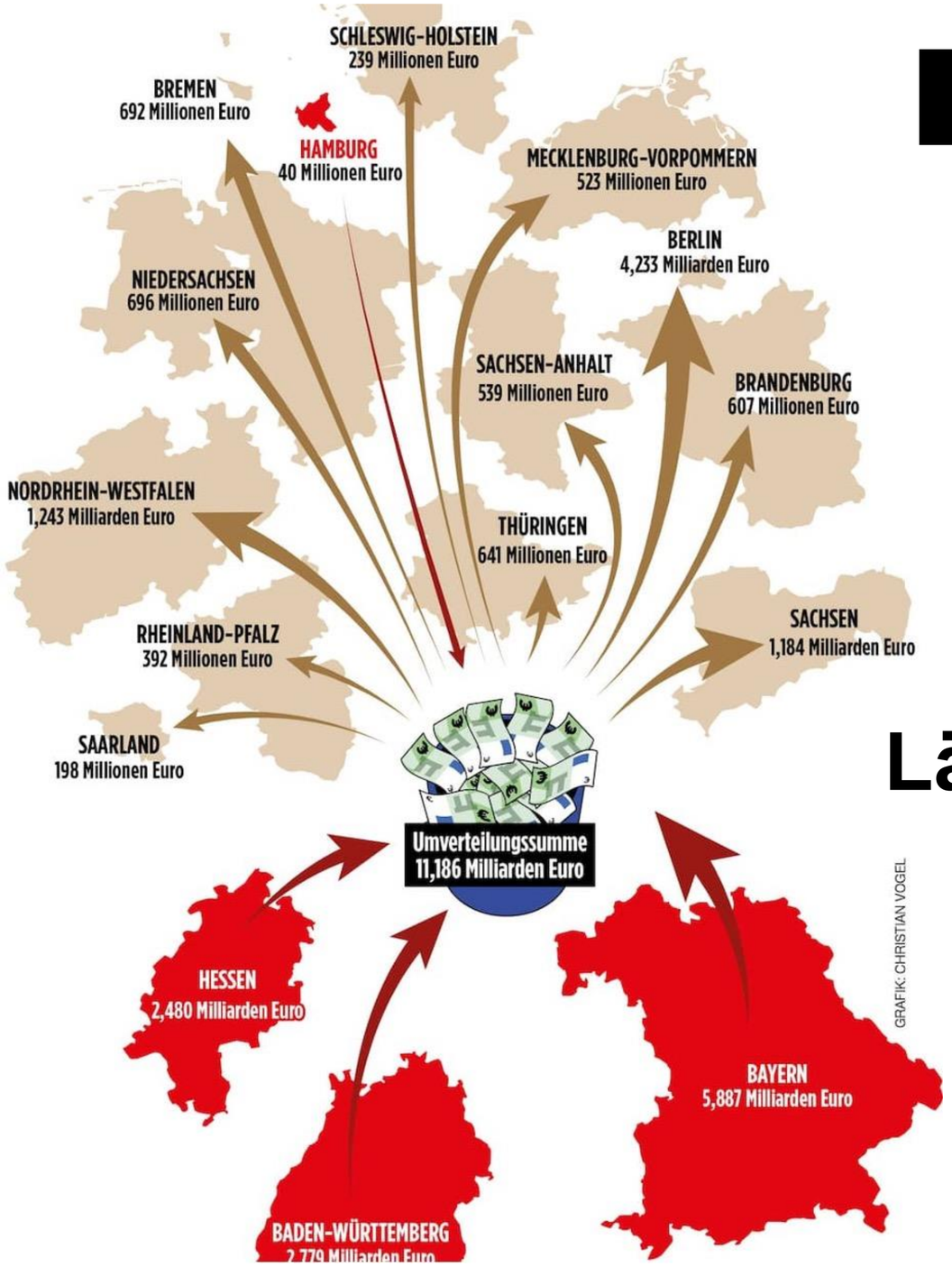
Umweltökonomie
Bekämpfung des Klimawandels – Wie denkt der Ökonom?

Ökonomie und Kultur

Wirtschaftspolitik

- Wie lässt sich die Konjunktur messen?
- Wie wichtig ist Wirtschaftswachstum
- Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie
- Welche Ziele verfolgt Wirtschaftspolitik?
- Staatsverschuldung

Wirtschaftspolitik



Strukturpolitik des Staates:

Länderfinanzausgleich

Wirtschaftspolitik

Inflation und Deflation

Betriebswirtschaftslehre

Wie werde ich ein erfolgreicher Unternehmer?

Betriebswirtschaftslehre

Wie werde ich ein erfolgreicher Unternehmer?

Betriebswirtschaftslehre

Wo baue ich meine Fabrik, mein Lager?

SAMPLE

BALANCE SHEET

ASSETS

Current Assets	
Checking Account	5,000
Savings Account	1,000
Petty Cash	500
Accounts Receivable	22,000
Inventory	15,000
Prepaid Insurance	6,000
Total Current Assets:	49,500
Noncurrent Assets	
Accumulated Depreciation	-4,500
Computer	7,000
Building	65,000
Land	60,000
Total Noncurrent Assets:	127,000
Total Assets:	177,000

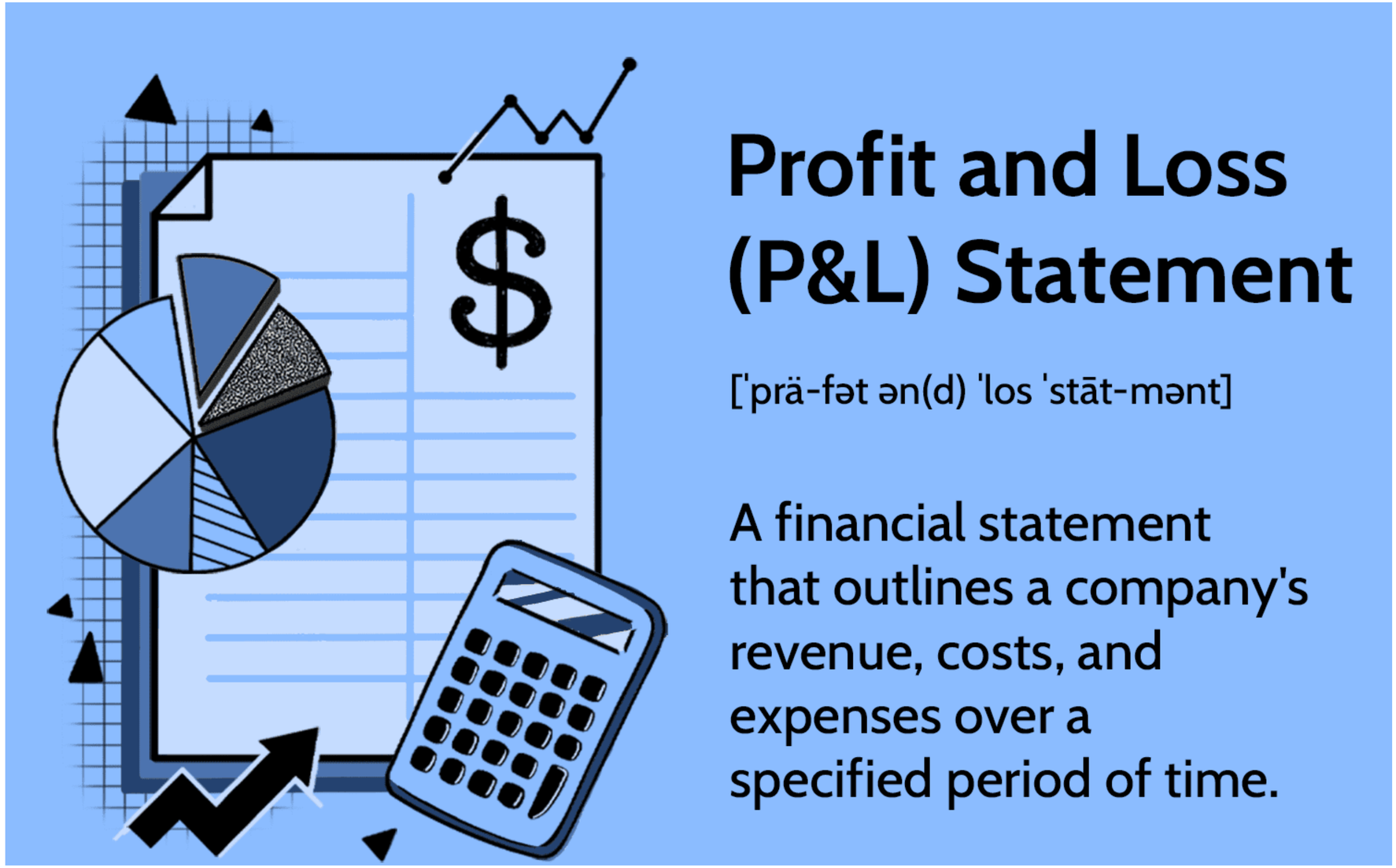
LIABILITIES & EQUITY

Liabilities	
Current Liabilities	
Accounts Payable	12,000
Line of Credit	20,000
Payroll Liabilities	7,000
Total Current Liabilities:	39,000
Noncurrent Liabilities	
Long-term Debt (loan)	48,000
Total Liabilities:	87,000
Equity	
Owner's Capital	35,000
Retained Earnings	55,000
Total Equity:	90,000
Total Liabilities & Equity:	177,000

Betriebswirtschaftslehre

Wie sieht eine Bilanz aus?

Betriebswirtschaftslehre



Wie sieht eine Gewinn- und Verlustrechnung aus?

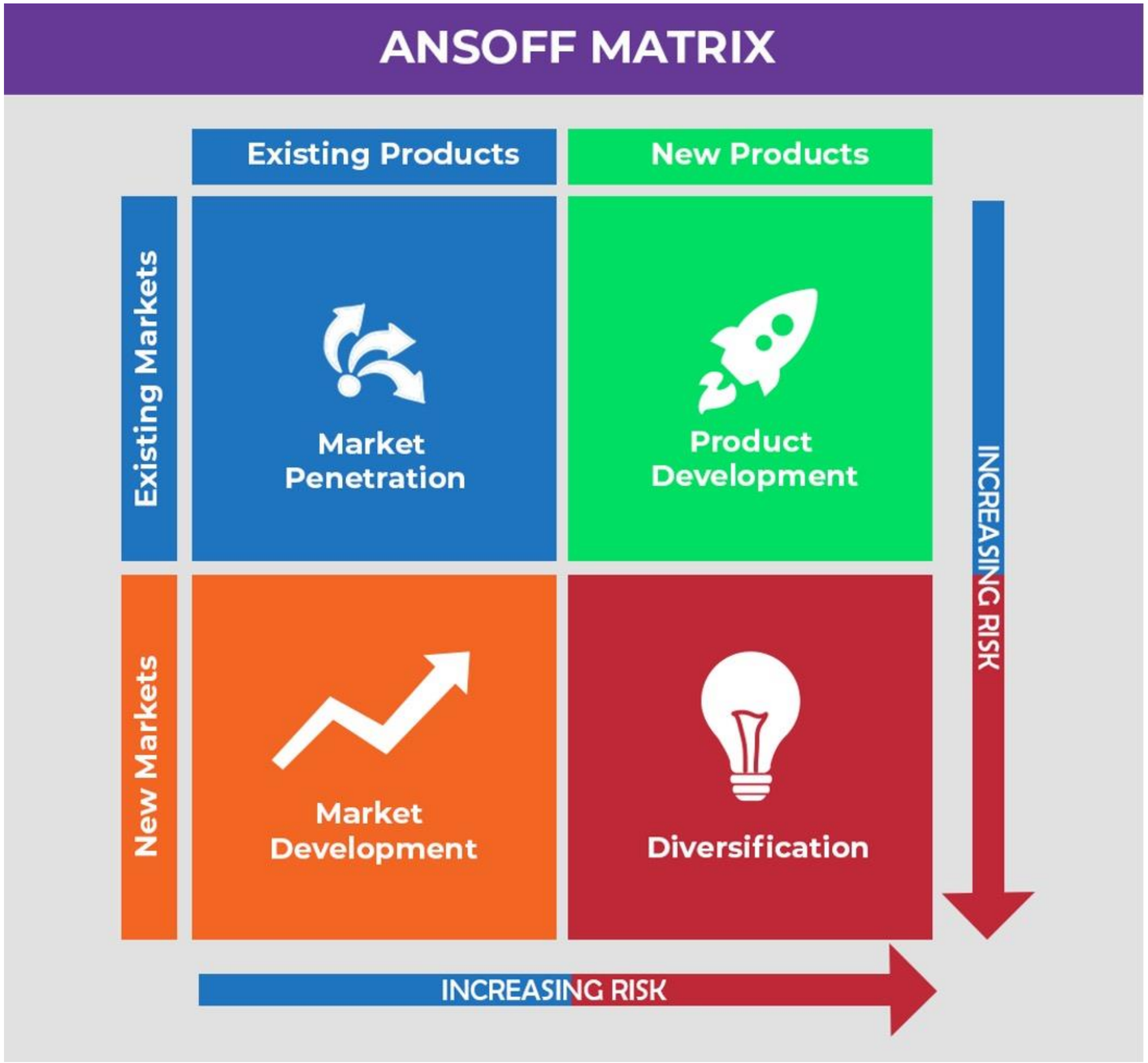
Marketing

Marketing

Marketing Mix

['mär-kə-tiŋ 'miks]

A common classification that began as the four Ps: product, price, placement, and promotion.


ANSOFF MATRIX
Existing Products
New Products
Existing Markets
New Markets
Market Penetration
Product Development
Market Development
Diversification
INCREASING RISK
INCREASING RISK

Strategie

Bildungsplan Wirtschaft im Leistungsfach

Alle Themen in der Übersicht:

3.1.1 Grundlagen der Ökonomie
3.1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaft
3.1.3 Globale Gütermärkte
3.1.4 Arbeitsmärkte
3.1.5 Internationale Finanzmärkte
3.1.6 Fallstudie
3.1.7 Ökonomie und Kultur

3.1.1 Grundlagen der Ökonomie

Ökonomisches Verhalten
(1) Einflussfaktoren auf ökonomisches Verhalten (Handeln nach Präferenzen, Reagieren auf Anreize und Restriktionen) anhand verschiedener Erklärungsansätze (Rationalitätshypothese beziehungsweise begrenzte Rationalität) beschreiben und deren Aussagekraft beurteilen
(2) ökonomische Entscheidungen privater Haushalte mithilfe von Opportunitätskosten, Einkommen und Grenznutzen analysieren
(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten
Marktmodell und Preisbildung
(4) den Prozess der Preisbildung auf dem vollkommenen Markt mithilfe des Preis-Mengen-Diagramms (Veränderungen der Bestimmungsfaktoren von Angebot und Nachfrage, Auswirkungen auf die Gesamtwohlfahrt, Elastizitäten) erklären und damit die Preisfunktionen erläutern
5) Ursachen für Marktversagen (zum Beispiel Marktmacht, Externalitäten, Informationsasymmetrien) darstellen und Lösungsmöglichkeiten erläutern
Ist- und Ziel-Analyse
(6) die wirtschaftliche Lage Deutschlands anhand von Konjunkturindikatoren analysieren
(7) die Soziale Marktwirtschaft mit einer anderen realen Wirtschaftsordnung vergleichen
8) wirtschaftspolitische Zielsetzungen (unter anderem Preisniveaustabilität, Wirtschaftswachstum und ökologische Nachhaltigkeit (Artikel 20a GG)) bewerten

3.1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaft

1) die betriebswirtschaftliche Situation eines Unternehmens anhand von Kennzahlen aus Bilanz und GuV (Liquidität, Rentabilität, Sicherheit, zum Beispiel Eigenkapitalquote) sowie weiteren Analyseinstrumenten (unter anderem SWOT-Analyse) beschreiben

(2) den Einfluss strategischer Entscheidungen (Strategietypen, zum Beispiel Wachstumsstrategie nach Ansoff, Wettbewerbsstrategie nach Porter, Rechtsform, Standort eines Unternehmens, Make-or-Buy-Entscheidung) auf den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens überprüfen

(3) Instrumente des Marketing-Mix erläutern sowie eine Marketingstrategie beurteilen

(4) eine preispolitische Strategie auch unter Berücksichtigung der Kostenrechnung (Deckungsbeitrag, Break-Even-Analyse) erläutern

(5) Optimierungsmöglichkeiten betrieblicher Abläufe (zum Beispiel Kaizen, Lean-Production, Just-in-Sequence) darstellen und Voraussetzungen für Innovation im Unternehmen beschreiben

(6) Finanzierungsmöglichkeiten (Außen-, Innenfinanzierung) einer Investition vergleichen

(7) Ziele von Anspruchsgruppen (Stakeholder) mit den Zielen eines Unternehmens vergleichen und Zielbeziehungen beschreiben

(8) die Bedeutung der betrieblichen Mitbestimmung (gesetzliche Regelungen) beurteilen

(9) Wechselwirkungen von Unternehmenskultur (zum Beispiel Werte, Normen, Rituale) und Mitarbeiterzufriedenheit darstellen

(10) Entlohnungsformen aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmersicht bewerten

(11) Wechselwirkungen zwischen Customer Relationship Management und Konsumenten-souveränität (unter anderem informationelle Selbstbestimmung) erläutern

(12) das Handeln von Unternehmen anhand unternehmensethischer Ansätze überprüfen

(13) den Einfluss von gesellschaftlichem und technologischem Wandel (zum Beispiel Digitalisierung) auf unternehmerische Entscheidungen erklären

(14) Wechselwirkungen zwischen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und unternehmerischen Interessen und Entscheidungen beurteilen

(15) die ökonomische, soziale und ökologische Bedeutung und Verantwortung von Unternehmen für Volkswirtschaften darstellen

3.1.3 Globale Gütermärkte

(1) globales Konsumverhalten analysieren (zum Beispiel Theorie der globalen Homogenisierung, Kreolisierungsthese)
(2) Gründe für die Internationalisierung von Unternehmen beschreiben und eine Wertschöpfungskette darstellen
(3) Gründe für internationalen Handel mithilfe von Theorien erklären (eine klassische und eine moderne Außenhandelstheorie) und deren Aussagekraft beurteilen
(4) internationalen Handel anhand von Leistungsbilanzen analysieren
(5) Formen von „Fairem Handel“ beschreiben und dessen Auswirkungen auf verschiedene Akteure erörtern
(6) die Bedeutung Transnationaler Unternehmen auf globalen Märkten erläutern (Marktformen, Marktmacht, Innovationsanreiz)
(7) Chancen und Risiken von Regionalisierung (zum Beispiel EU-Binnenmarkt, Freihandelsabkommen) erörtern
(8) Möglichkeiten und Grenzen internationaler Ordnungspolitik beurteilen (Neue Welthandelsordnung, WTO, NGOs)
(9) die Wirkung eines internationalen Umwelt- beziehungsweise Sozialabkommens im Hinblick auf verschiedene Akteure analysieren (zum Beispiel Paris-Abkommen, ILO-Regelwerk)

3.1.4 Arbeitsmärkte

(1) den individuellen und gesellschaftlichen Stellenwert der Arbeit bewerten (Arbeitsgesellschaft, Tätigkeitsgesellschaft)
(2) individuelle Ursachen für Arbeitslosigkeit herausarbeiten und Konsequenzen für die eigene Erwerbsbiografie erörtern
(3) individuelle, soziale und wirtschaftliche Folgen von Arbeitslosigkeit für den Einzelnen erklären
(4) unterschiedliche Interessen von Anbietern und Nachfragern auf dem Arbeitsmarkt darstellen
(5) Erklärungsansätze für Arbeitslosigkeit (Mismatch-, konjunkturelle und strukturelle Arbeitslosigkeit) erläutern
(6) Folgen der Arbeitslosigkeit für Staat und Gesellschaft erläutern und einen hohen Beschäftigungsstand als wirtschaftspolitische Zielsetzung begründen
(7) staatliche Rahmenbedingungen (Tarifautonomie, Arbeitsrecht und Transferleistungen) und Ausgestaltungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt darstellen (zum Beispiel Zeitarbeit, Niedriglohnsektor, Mindestlöhne)
(8) angebots- und nachfrageorientierte sowie arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigung bewerten
(9) Folgen des freien Personenverkehrs auf dem EU-Arbeitsmarkt erörtern
(10) den Arbeitsmarkt (Struktur, staatliche Regulierung) eines ausgewählten Landes beschreiben und mit dem deutschen Arbeitsmarkt vergleichen

3.1.5 Internationale Finanzmärkte

(1) die Motive von Akteuren (Verhaltensökonomik) auf Finanzmärkten (Geld-, Kapital- und Devisenmärkte) erläutern und verschiedene Anlageformen (Anleihen, Devisen, Derivate) darstellen

(2) die Funktionen der Finanzmärkte für die Volkswirtschaften erklären

(3) die Funktionsmechanismen von Devisenmärkten in unterschiedlichen Wechselkurssystemen (feste und flexible Wechselkurse, Auf- und Abwertung) erklären

(4) Ursachen von Fehlallokationen und Instabilitäten auf Finanzmärkten (zum Beispiel Deregulierung, Ausfall von Staatsanleihen, Intransparenz und Fehlbewertungen von Finanzprodukten) erläutern

(5) Wechselwirkungen zwischen Finanzmarkt und Güter- und Arbeitsmarkt erläutern (zum Beispiel Folgen von Auf- und Abwertungen, Zinsniveauänderungen, Börsencrashs beziehungsweise von Arbeitslosigkeit, Leistungsbilanzdefizit)

(6) Ziele und Anforderungen einer Währungsunion am Beispiel des Euro charakterisieren und die Heterogenität der nationalen Volkswirtschaften als Herausforderung für die Stabilität einer gemeinsamen Währung erklären

(7) die Bedeutung geldpolitischer Instrumente der Europäischen Zentralbank für die Stabilität des Währungsraums analysieren

(8) institutionelle Maßnahmen zur Stabilisierung von Finanzmärkten beurteilen (zum Beispiel Eigenkapitalanforderungen, Bankenabgabe, Finanztransaktionssteuer, Verstaatlichung und Finanzhilfen des IWF)

3.1.6 Fallstudie

(1) anhand eines aktuellen ökonomischen Falls (zum Beispiel eine Währungskrise) Interdependenzen zwischen mindestens zwei globalen Märkten darstellen, deren Auswirkungen auf verschiedene Akteure beurteilen und mögliche Szenarien beschreiben

3.1.7 Ökonomie und Kultur

(1) Filme (zum Beispiel Dokumentationen, fiktionale Filme, Dokutainment) unter Aspekten der ökonomischen Bildung analysieren
(2) literarische Texte unter ökonomischen Kategorien analysieren
(3) ökonomische Sachbücher analysieren
(4) Handlungsempfehlungen für ökonomisches Verhalten in einer Darstellungsform (zum Beispiel Film, Szenisches Spiel, Ausstellung, Webseite) gestalten
(5) historische Prozesse (zum Beispiel Phasen des interkulturellen und -regionalen Austauschs, Aufstieg und Niedergang von Machtzentren) ökonomisch analysieren

Kursvorstellung Klasse 11 Herzlich Willkommen!

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Sport

https://montagneepaesi.com/fase-2-cosa-dice-il-dpcm-sullo-sport/

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Grundlegende Informationen - Leistungsfach

- 5-stündig
  - 2 Stunden Theorie
  - 3 Stunden Praxis
- Abiturprüfung 2026
  - fachpraktische Prüfung + schriftliche Prüfung (Gewichtung 1:1)
- Sehr gute Vorbereitung auf Sportstudium
- Perfekt geeignet für Allround-SportlerInnen
- Außenunterrichtliche Veranstaltungen, z. B. Volleyball-Bundesliga Frauen

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Theorieinhalte

https://www.performance-chiemgau.com/was-ist-neurozentriertes-training/

Biomechanische Prinzipien (dr-gumpert.de)

Trainingslehre	Bewegungslehre
• Komponenten der sportlichen Leistungsfähigkeit • Trainingsprinzipien und –methoden • Energiebereitstellung • Grundlagen einer gesunden Lebensführung	• (Bio-)Mechanik und Bewegungsanalysen • Physikalische Gesetzmäßigkeiten im Sport • Bewegungsbeobachtung und Diagnostik

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Theorieinhalte

Adaptation | Definition | Sport - Biologie (akademie-sport-gesundheit.de)

Sportprojekte für soziale Gerechtigkeit und Integration – Stiftungen und Sport (stiftungen-und-sport.de)

Sportbiologie	Sport im sozialen Kontext
• Energiestoffwechsel • Aktiver und passiver Bewegungsapparat • Herz-Kreislauf-System und Atmung • Blut	• Werte, Normen, Regeln • Organisation sportlicher Wettkämpfe • Soziales Verhalten im Sport

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Theorieinhalte

Sport und Gesellschaft - Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (bayern.de)

Sport und Gesellschaft
• Motive sportlichen Handelns • Gesellschaftliche Rolle des Sports • Doping

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Praxisinhalte

- **Mannschaftssportarten**
  - Volleyball
  - Fußball
  - Handball
  - Basketball
- **Individualsportarten**
  - Schwimmen
  - Leichtathletik
  - Gymnastik/Tanz
  - Turnen

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Fachpraktische Abiturprüfung

Bezugsnormen	Inhaltsbereiche	Disziplinen / Geräte / Spiele
1. Quantitative Bezugsnorm	Laufen, Springen, Werfen	• 100 m oder • 200 m oder • Hürden
		• Weit oder • Hoch
		• Speer oder • Kugel oder • Diskus
		• 3000 m
	Bewegen im Wasser	• 50 m
		• 100 m Lagen
		• 200 m
		• 800 m
2. Qualitative Bezugsnorm	Bewegen an Geräten	• Sprung (m/w)
		• Boden (m/w)
		• Barren (m)
		• Schwebebalken (w)
		• Reck (m/w) oder • Stufenbarren (w)
	Tanzen, Gestalten, Darstellen	• Gymnastikübung mit Pflichtsequenzen
		• Gestaltung
3. Spielspezifische Bezugsnorm	Spielen	• Basketball
		• Handball
		• Fußball
		• Volleyball

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Fachpraktische Abiturprüfung

Beispiele:

Schüler/in	Individualsportart 1	Individualsportart 2	Spiel
1	**Sprung und Boden**	**Eine Disziplin** aus Laufen, Springen, Werfen oder Bewegen im Wasser; zum Beispiel **3000 m**	**1 Spiel** (Fußball, Handball, Volleyball oder Basketball)
2	**50 m Freistil, 200 m Brust**	**Eine Disziplin / ein Gerät** aus Bewegen an Geräten oder Tanzen, gestalten, darstellen; zum Beispiel **Gestaltung**	**1 Spiel** (Fußball, Handball, Volleyball oder Basketball)
3	**100-m-Sprint, Weitsprung, Kugel** (Anmerkung: Da die erste Wahlentscheidung auf den Inhaltsbereich „Laufen, Springen, Werfen" fällt, müssen drei Disziplinen gewählt werden!)	**Eine Disziplin / ein Gerät** aus Bewegen an Geräten oder Tanzen, gestalten, darstellen; zum Beispiel **Schwebebalken**	**1 Spiel** (Fußball, Handball, Volleyball oder Basketball)

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Grundlegende Informationen - Basisfach

- Je Kurshalbjahr praktische UND theoretische Note (Klausur)
- Gewichtung Praxis vs. Theorie: 75% vs. 25%
- Einteilung nach Sportartenschwerpunkte, z. B. ein Kurs mit den Schwerpunkten LA und Basketball, anderer Kurs Turnen und Fußball oder Schwimmen und Volleyball

MUSIK

Basiskurs / Leistungskurs / AGs

Basiskurs *(2-stündig)*

- Überblick über Musikgattungen verschiedener Musikepochen
- Gehörbildung
- praktisches Musizieren

Leistungskurs (5-stündig)

A. Theoretischer Teil:

Schwerpunktthemen (Abitur 2025):

- **Das Variieren in der Musik vom Barock bis in die Moderne** exemplarisch dargestellt an folgenden Werken bzw. Werkausschnitten:
  - Johann Sebastian Bach: Canonische Veränderungen über „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, BWV 769a (Autographe Fassung)
  - Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 3, Es-Dur, op. 55, „Eroica“, 4. Satz „Finale“
  - Max Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart, op. 132, Variationen I bis VIII (ohne Fuge)
  - Anton Webern: Variationen für Klavier, op. 27, 3. Satz
- **Jazz am Beispiel von 10 Standards**
- **Musik als Sprache:** Lieder als Ausdruck innerer Empfindungen am Beispiel der „schönen Müllerin“ op. 25 von Franz Schubert Verlag Bärenreiter, Ausgabe für hohe Stimme BA 9117

B. Fachpraktische Teil

1. Gehör- und Tonsatzprüfung
2. Praktische vokale bzw. instrumentale Aufgabe oder Musikmentorenleistung

Arbeitsgemeinschaften:

1. Big Band
2. Mittel- und Oberstufenchor
3. Rockband

Regelmäßige und produktive Teilnahme an einer Musik-AG kann sich positiv auf die Musiknote in der Kursstufe auswirken :-)

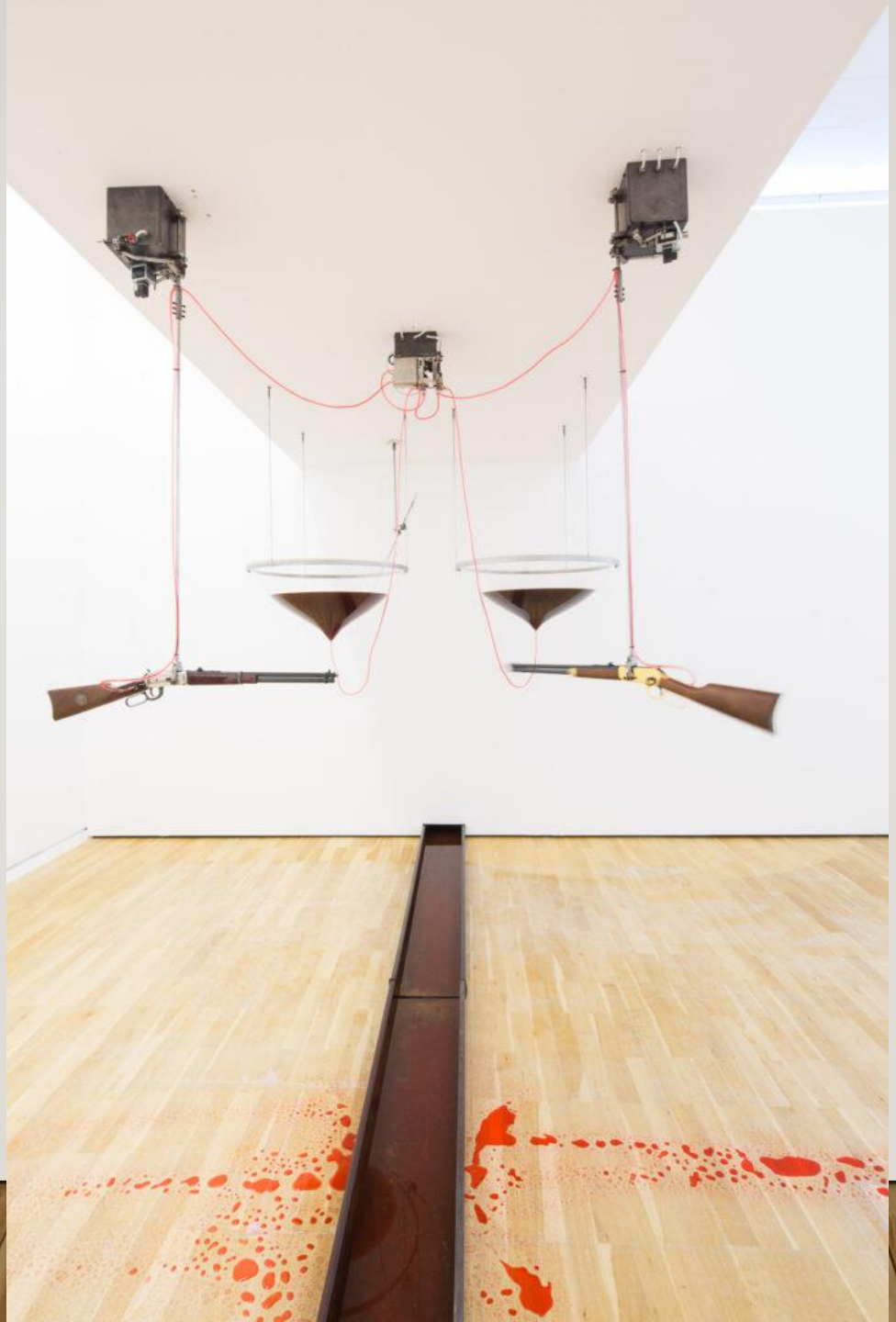
BK LK

KURSVORSTELLUNG

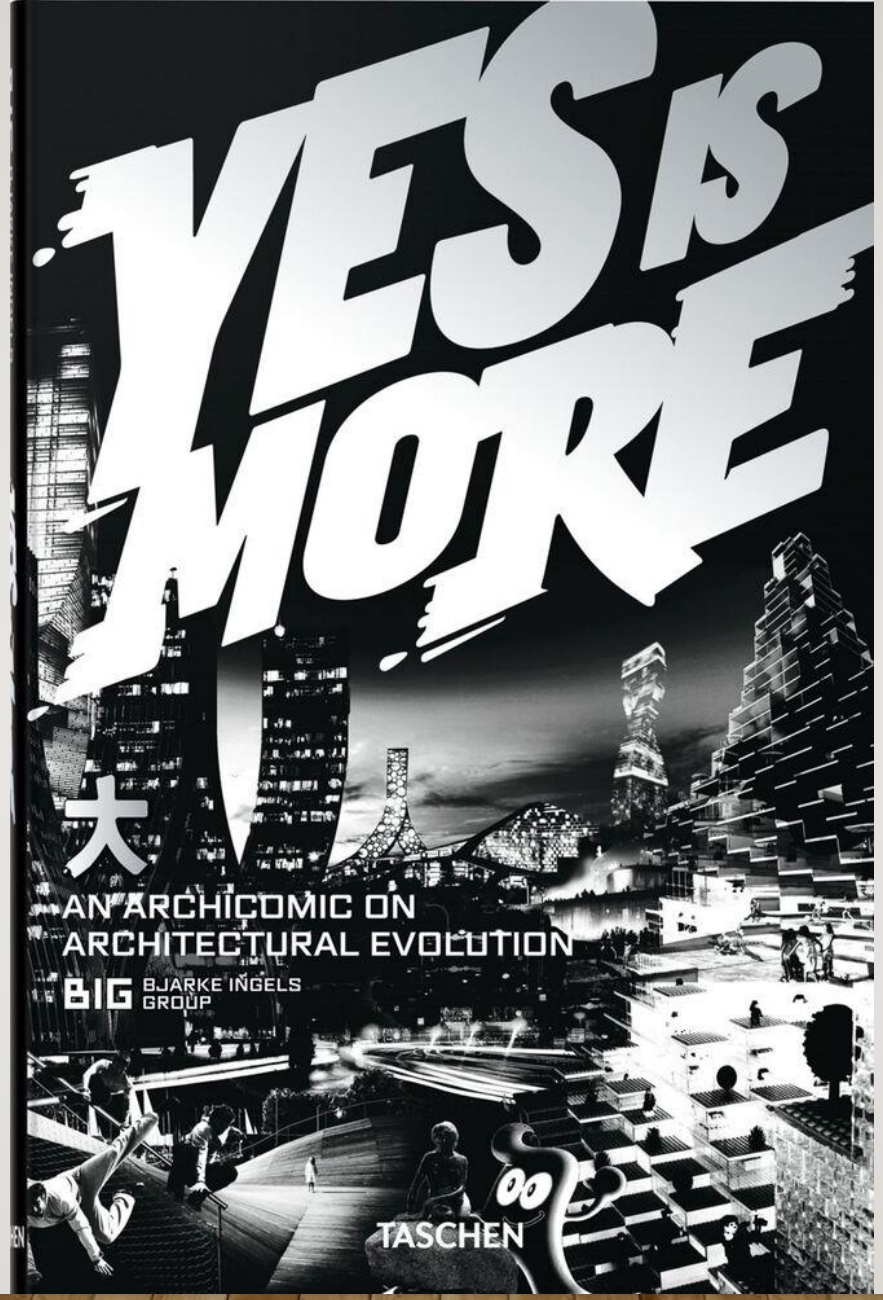
RAUM – KÖRPER – BEWEGUNG

GIANLORENZO BERNINI, REEBCCA HORN, OSCAR SCHLEMMER

WOHNKONZEPTE UND GEBÄUDESTRUKTUREN LE CORBUSIER



BJARKE INGELS


YES IS MORE
大
AN ARCHICOMIC ON
ARCHITECTURAL EVOLUTION
BIG BJARKE INGELS GROUP
TASCHEN

...A FEW DAYS LATER I HAD DINNER AT ALBERTO K – THE RESTAURANT AT THE TOP OF **ARNE JACOBSEN'S HOTEL ROYAL**, AND I NOTICED A PAINTING ON THE WALL. I ASKED THE WAITER WHO IT WAS.

IT IS A PORTRAIT OF **ALBERTO K** – THE DIRECTOR OF THE HOTEL AT THE TIME OF CONSTRUCTION. IT'S PAINTED BY **ARNE JACOBSEN** HIMSELF !

SO I TOLD OUR CLIENTS – PER HØPFNER AND AXEL FREDERIKSEN – THAT IT WAS A DANISH **MODERNIST TRADITION** FOR ARCHITECTS TO PAY TRIBUTE TO THEIR CLIENTS WITH A PORTRAIT. BUT SINCE I'M NOT AN ARTIST, AND OUR CANVAS WAS MUCH BIGGER, WE ENDED UP USING **10X10 CM BATHROOM TILES** IN **10 DIFFERENT STANDARD COLOURS** TO CREATE THUMBNAIL RESOLUTION PORTRAITS OF **OUR HANDSOME CLIENTS**. AND SUDDENLY THERE WAS MONEY IN THE BUDGET FOR THE ARTWORK !

THIS IS THE ENTRANCE TO THE KINDERGARTEN. ONE MORNING, I HEARD A KID ASK HIS MOM WHO WAS ON THE PORTRAIT. SHE REPLIED "**THAT'S ELVIS**" – SO NOW HE HAS ALSO BEEN SPOTTED IN ØRESTAD !

WHEN THE CITY OF COPENHAGEN AWARDED VM THE **BEST BUILDING OF THE YEAR**, WE DECIDED TO INSERT THE 10X10 CM BRASS PLATE INTO THE PORTRAIT LIKE A **GOLD TOOTH IN PER HØPFNER'S SMILE** !

PS

IF YOU PLAY THE DANISH VERSION OF **MONOPOLY**, YOU CAN NOW BUY THE VM HOUSES FOR 1,4 MILLION KR – **WHICH MAKES IT THE CHEAPEST PROPERTY IN THE GAME** !

ABBILD UND IDEE
LANDSCHAFTEN

CÉZANNE
BAROCKES STILLLEBEN, C.D. FRIEDRICH, G.MÜNTER, W.TILLMANS

Münter
1934

STILLLEBEN

maxell
XLII-S 100
B

INFOS ZUM LK BK

Unterricht 5-stündiger Kurs

- 5 Stunden pro Woche
- ca. 50% Theorie, 50% Praxis im Unterricht
- 2 Klausuren pro Halbjahr (2 Theorieklausuren) + mündliche Noten + evtl. GFS
- Die Theorieklausuren ähneln in ihrer Struktur einem Interpretationsaufsatz in Deutsch; Ihr lernt im Unterricht künstlerische Werke zu beschreiben, zu analysieren und zu interpretieren

- Ihr werdet sehr gewissenhaft für das Abi trainiert, in der Theorie wie in der Praxis (Vorwissen ist sinnvoll, aber nicht unabdingbar, da wir alles Nötige im Unterricht behandeln

INFOS ZUM LK BK

Abiturprüfung

- 2 separate Prüfungen an 2 Terminen: schriftliche Klausur 240 Minuten + praktische Prüfung 300 Minuten => Beide Noten werden 1:1 miteinander zur Abiturgesamtnote verrechnet
- Die Prüfungen beruhen auf den beiden im Unterricht behandelten Sternchenthemen; auch die praktische Prüfung wird an dem orientiert, was im Unterricht gemacht wurde.
- (zusätzliche mündliche Prüfung möglich)

INFOS ZUM LK BK

Was sind die Voraussetzungen, um den Leistungskurs BK zu wählen?

- Ihr solltet in den Jahren zuvor in Kunst meist gut abgeschnitten haben
- Ihr solltet in Theorie und Praxis Lust auf Kunst und Kultur haben

INFOS ZUM LK BK

Weshalb es sich lohnt, Kunst als Leistungsfach zu wählen?

- Schöne und kreative Lernatmosphäre, da wir meist eine kleine Gruppengröße haben
- Vorteil der Zweiteilung der Abiturprüfung in Theorie und Praxis
- Bisher hat‘s immer allen Spaß gemacht ☺

Literatur und Theater

Literatur?

InterpretationLiteraturtheorieLiteraturgeschichteTextanalyseErzählperspektiveKlimaxMonologOdeTrochäusEnjambementZeugmaHyperbel….

- **NEIN!**
  Der Schwerpunkt des Kurses liegt nicht in der analytischen Auseinandersetzung mit Texten, sondern im produktiven Umgang damit.

Also alles nur Theater?

- **Texte auswendig lernen, Bewegungsabläufe üben, Kostüme basteln und sich verkleiden, Musik dazu aussuchen/einüben, Theaterstücke aufführen…**

- Auch hier: NEIN!

- Theater ganz ohne Literatur geht nicht, aber ihr könnt euch auf folgende Fragen im Kurs einstellen:
- Wie kann ich Texte verstehen/gestalten und szenisch umsetzen?
- Wie können Texte wirken?
- Wie kann ich selbst Texte/Szenen (fürs Theater) verfassen und inszenieren?
- Wie trainiere ich mich/mein Auftreten, meine Körpersprache, meine Stimme (…) fürs Theater?
- Wie „funktioniert“ Theater eigentlich? Wie funktioniert es heute? Wie funktionierte es früher?

Ziel ist die **praktische Umsetzung** von Literatur und Theater

Rahmenbedingungen:

- Es handelt sich bei LuT um einen besonderen Kurs, der projektartig arbeitet mit dem Ziel kleinerer Inszenierungen (während der Stunden sowie während Werkschauen)

- Es handelt sich bei LuT um einen normalen Kurs im Ergänzungsbereich, es gelten also normale Regelungen in Bezug auf Anwesenheit etc.

- 2 Wochenstunden

- In 4 Halbjahren: 2 Klausuren im ersten Jahr
  2 spielpraktische Prüfungen im zweiten Jahr

- Abitur: kann als Prüfung ausgewählt werden, verlangt werden zwei Prüfungen (1x praktisch, 1x theoretisch), die erste Prüfungsleistung wird schon im März erbracht

Kompetenzen/Inhalte

Hier ein kleiner Überblick über die Kompetenzen, die der Bildungsplan angibt

A) Theaterpraktische Arbeit/ Schauspiel → Körper, Raum, Zeit, Musik, Requisit, Licht…

B) Theaterpraktische Arbeit/ Dramaturgie →Erschließung, Gestaltung, dramaturgisch begleiten

C) Theaterpraktische Arbeit/ Inszenierung → Szenenkomposition, Regie, Probenprozess, Aufführung

D) Reflexion: Theatergeschichte, Theatertheorie, Theaterpraxis

Dazu gehören praktisch:

- Theatrale Zeichen kennenlernen

- Theatergeschichte erleben (Comedia dell‘Arte, Elizabethanisches, Theater der griech. Antike...)

- Theatertheorien anwenden (Brecht, Stanislawski, Grotowski, Artaud …)

Das bedeutet konkret:

- **Wir werden viel aktiv sein, ihr werdet den Kurs aktiv durch Projekte, eure eigenen Ideen, eure Inszenierungen mitgestalten.**

Gestaltungsvorschläge für die Kurshalbjahre:

- **Theateraufführungen** – also etwas inszenieren, dabei Regie führen und dann auch als szenisches Spiel durchführen!
- **Theaterprojekte** in verschiedenen Formen
- **Theateraufführungen** besuchen und **Rezensionen** schreiben
- **Videoprojekte**
- **Tonprojekte** – Hörspiel etc. ist auch eine Form von Theater!
- **Poetry Slam**
- **etc, etc...**

Noch konkreter:

Sogar die Operatorenliste trägt den besonderen, praktischen Inhalten des Faches Rechnung:

- **anwenden/einsetzen**: eine bestimmte Technik, theaterästhetische Mittel, ein Material, ein Wissen oder ein Konzept zielgerecht verwenden
- **entwickeln**: Szenen, Konzepte und ähnliches entwerfen und überarbeiten
- **erproben**: theaterästhetische Mittel und Techniken verwenden und deren Wirkungen und Möglichkeiten prüfen
- **gestalten**: sich mit künstlerischen Mitteln, mit einem Problem oder einer Thematik absichtsvoll auseinandersetzen und das Ergebnis umsetzen
- **improvisieren**: Aufgabenstellungen direkt und ohne Vorplanung bearbeiten sowie eigene Gestaltungsideen prozess- beziehungsweise produktorientiert entwickeln und umsetzen
- **wahrnehmen:** eine Improvisation, eine Szene oder die Umsetzung eines Inszenierungskonzepts betrachten, erkennen, mit allen Sinnen erfassen und beschreiben

Voraussetzungen:

- Jemand, der gar kein Theater spielen möchte und sich dafür auch nicht interessiert, sollte den Kurs nicht wählen
  Aber: LuT ist wie eine Reise, die wir gemeinsam starten. Wir bringen dazu unsere eigenen Köfferchen, in denen Dinge wie:

  - ***Kreativität und Begeisterungsfähigkeit***
  - ***Freude am szenischen Spiel/ an der Inszenierung***
  - ***Lust darauf, den Kurs aktiv mitzugestalten***
  - ***Reflexionsfähigkeit und Kritikfähigkeit***

stecken sollten, mit.

Also lasst uns spielen!

Ich liebe es, Theater zu spielen.
Es ist so viel realistischer als das Leben.

Oscar Wilde (1854 - 1900), eigentlich Oscar Fingal O'Flahertie Wills, irischer Lyriker, Dramatiker und Bühnenautor

Willkommen zur Kursvorstellung Psychologie!

Orchideenfächer

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

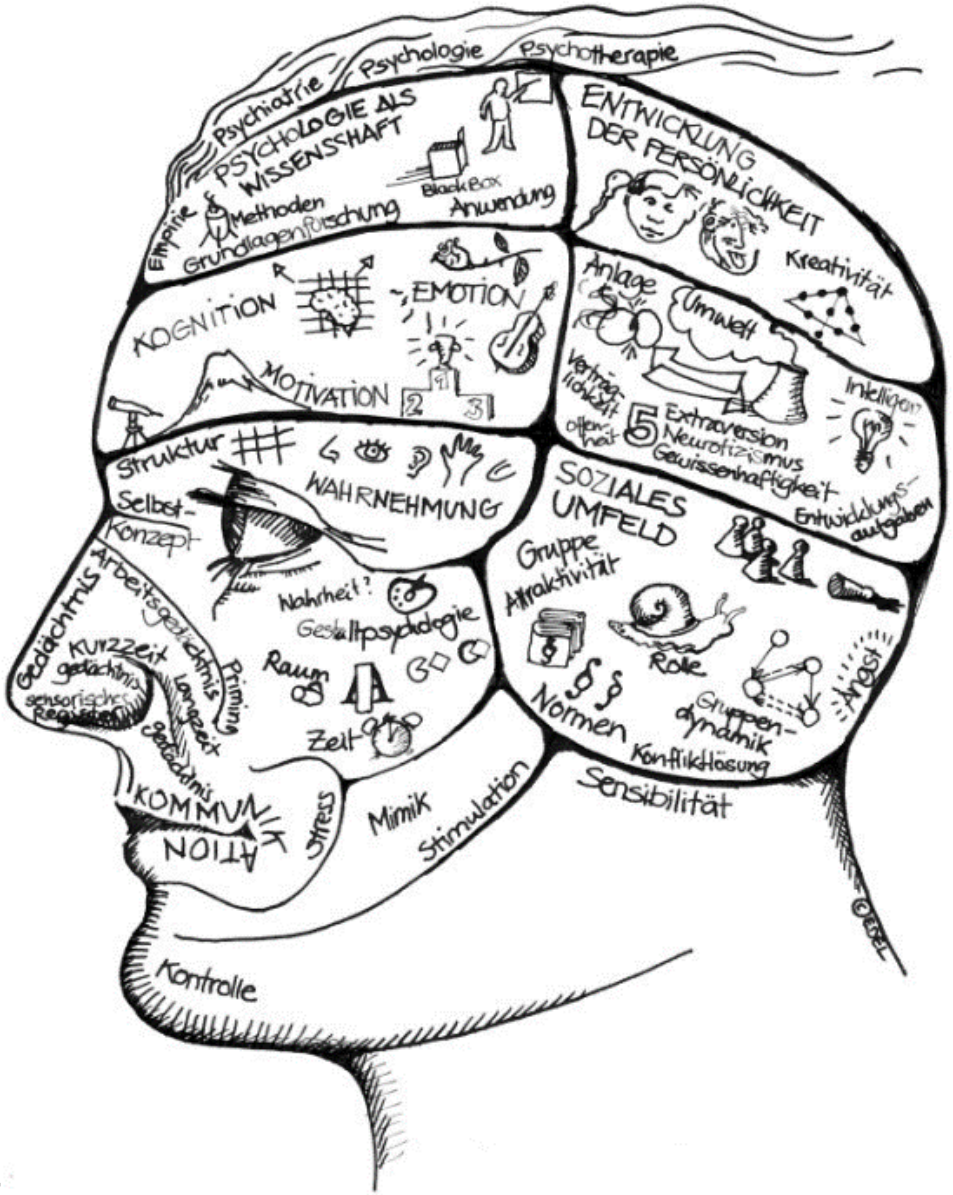
- Psychologie als Wissenschaft vom **Erleben, Verhalten** und **Handeln** des Menschen

- Wissenschaft, von der wir **unmittelbar betroffen** sind, weil wir selbst Gegenstand dieser Wissenschaft sind

Kursvorstellung Klasse 11

Psychologie

-Themen -



HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

- Im Psychologie-Unterricht wird hinter der Erfahrung einzelner Menschen nach **allgemeinen Phänomenen und Gesetzen** gesucht

- Persönliche Erfahrungen haben daher zwar ihren Platz, es geht jedoch ***nicht*** um individuelle Seelenschau oder Therapie!

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

Fragestellungen im Unterricht….

Was unterscheidet die Alltagspsychologie von der wissenschaftlichen Psychologie?

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

Fragestellungen im Unterricht….

Welche Faktoren beeinflussen die Motivation?

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

Fragestellungen im Unterricht….

Welche Rolle spielt die Intelligenz für den Schulerfolg?

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

Fragestellungen im Unterricht….

Welche Aussagekraft haben Intelligenztests?

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

Fragestellungen im Unterricht….

Welche Rolle spielen Anlage und Umwelt für die Persönlichkeit eines Menschen?

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

Fragestellungen im Unterricht….

Welchen Einfluss hat Bindung auf die emotionale Entwicklung und psychische Gesundheit eines Menschen?

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

Fragestellungen im Unterricht….

Lassen sich Bindungsstile auf Partnerschaften übertragen?

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

Fragestellungen im Unterricht….

Was ist Stress?

Was verstärkt Stress und wie lässt sich dieser vermeiden?

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

Fragestellungen im Unterricht….

Wie funktioniert die menschliche Wahrnehmung?

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

Fragestellungen im Unterricht….

Wovon hängt unsere Wahrnehmung und Beurteilung von Personen und Situationen ab?

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

Fragestellungen im Unterricht….

Wie entstehen Vorurteile und wie können sie abgebaut werden?

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

Fragestellungen im Unterricht….

Was sind psychische Störungen?
Wie entstehen sie?
Wie werden sie therapiert?

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie

Fragestellungen im Unterricht….

Was ist Gesundheit?

Wie kann Gesundheit entwickelt und erhalten werden?

HOHENLOHE GYMNASIUM ÖHRINGEN

Psychologie
Rahmenbedingungen

- 2 Wochenstunden, Dauer: 1 Schuljahr, entweder in Klasse 12 oder 13
- 1 Klausur pro Halbjahr, mündliche Noten
- GFS möglich
- Kurs im Ergänzungsbereich, es gelten die gleichen Regeln in Bezug auf Anwesenheit etc.
- Gewichtung i.d.R. 1:1 (m:s)
- Keine Abiturprüfung

MILeNa

-Zukunft mit Klasse-

ein Seminarkurs in Kooperation mit ...

Universität Stuttgart
5. Physikalisches Institut

Seminar Stuttgart

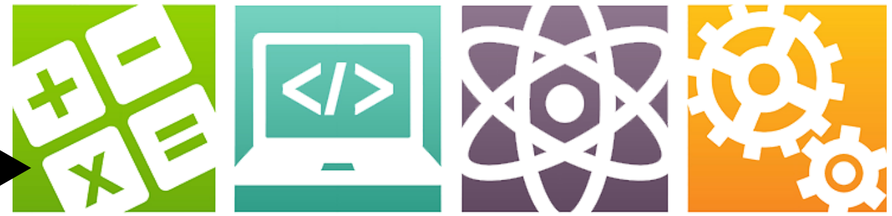
Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART
Referat 75 – allg. bildende Gymnasien

MILeNa – Was ist das überhaupt?

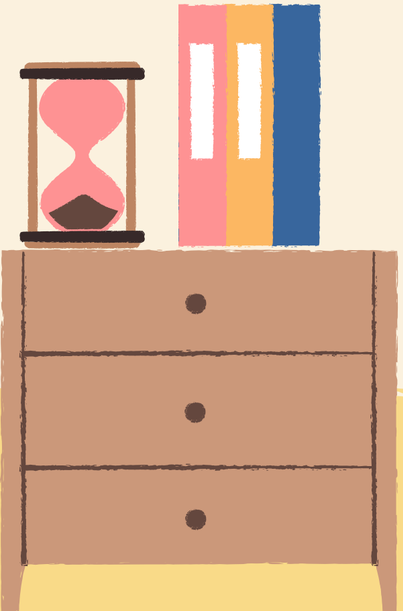
MI NT

Le hrkräfte

Na chwuchsförderung



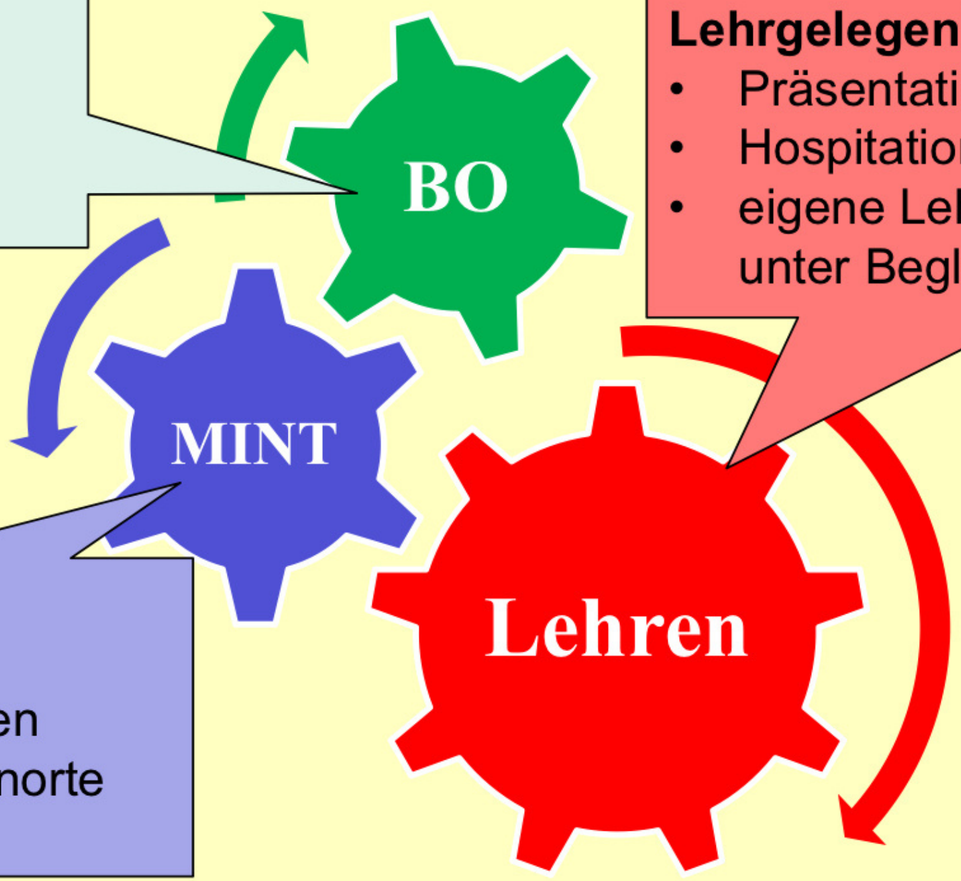
Mathe, Informatik/IMP, Biologie/BNT, Physik, Chemie, NwT



MILeNa – Bausteine

Berufsorientierung:
- Berufsbild Lehrkraft
- Studienfächer MINT
- Vernetzung mit Studierenden

Lehrgelegenheiten:
- Präsentations- und Auftrittstraining
- Hospitation
- eigene Lehrerfahrungen sammeln unter Begleitung



Natwiss Arbeiten:
- Experimente
- Digitale Anwendungen
- außerschulische Lernorte
- MINT an der Uni

Schüler:innen-Perspektive

Das erwartet dich bei MILeNa...

von schulischer Seite:

- Input zum Thema Unterricht/Lehrkraft sein
- eigenen Unterricht planen/durchführen/reflektieren
- Betreuung und Begleitung durch Lehrkräfte

von universitärer Seite:

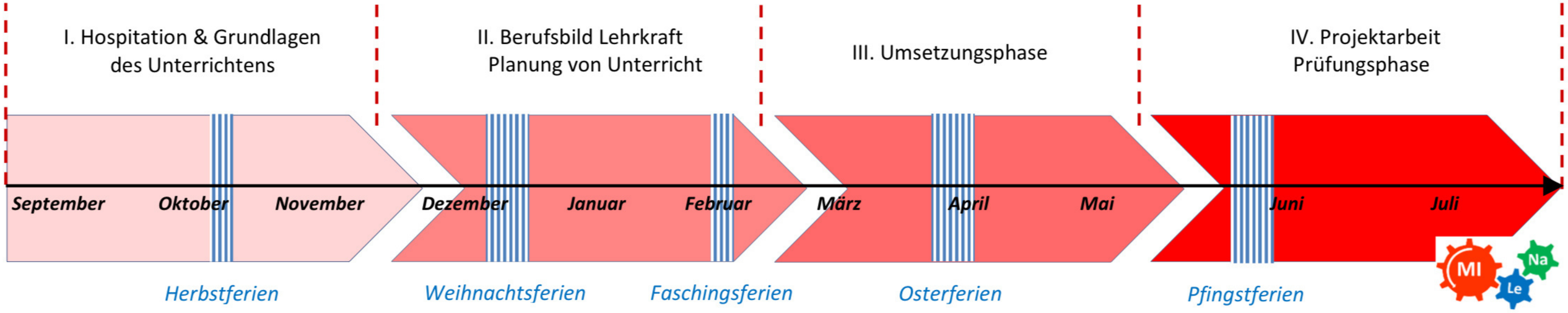
- begleitende Workshops (4x am Wochenende!)
- Austausch mit Hochschulmitarbeitenden/Studis
- Exkursion

Fahrplan

A regelmäßige Treffen als Seminarkurs

B 4 WE-Workshops an der Uni Stuttgart + Exkursion am Ende*

C Hospitationen / Unterrichten



*Die Veranstaltungen in Kooperation mit der Universität sind bisher noch nicht offiziell terminiert, weshalb wir hierzu keine verbindliche Auskunft geben können.

Das bietet dir MILeNa ...

- Berufs- & Studienorientierung
- Präsentations- & Auftrittstraining
- spannenden Lernzuwachs in den NaWis
- praktische Erfahrung in der Lehrkraftrolle
- direkte Vernetzung mit Uni & Studierenden
- ersetzen einer mündl. Abiprüfung

Hilfestellung bei der persönlichen Entwicklung und beruflichen Entscheidungen

Formales

Seminarkurs

= besondere Lernleistung
= anrechenbar im gesellschaftswissenschaftlichen / naturwissenschaftlichen Bereich
-> ersetzt mü. Abiturprüfung

Notengebung

50 %

Kursnoten
(25 % Halbjahr 1
25 % Halbjahr 2)

25 %

Dokumentation
der Arbeit im
Seminarkurs

25 %

Präsentation &
Kolloquium

Lust auf MILeNa?

DAS SOLLTEST DU MITBRINGEN...

- Interesse an Naturwissenschaften
- Interesse am Lehrerberuf
- Lust, anderen etwas beizubringen
- Mut / Selbstvertrauen

Lust auf MILeNa?

QUELLEN UND WEITERE INFOS:

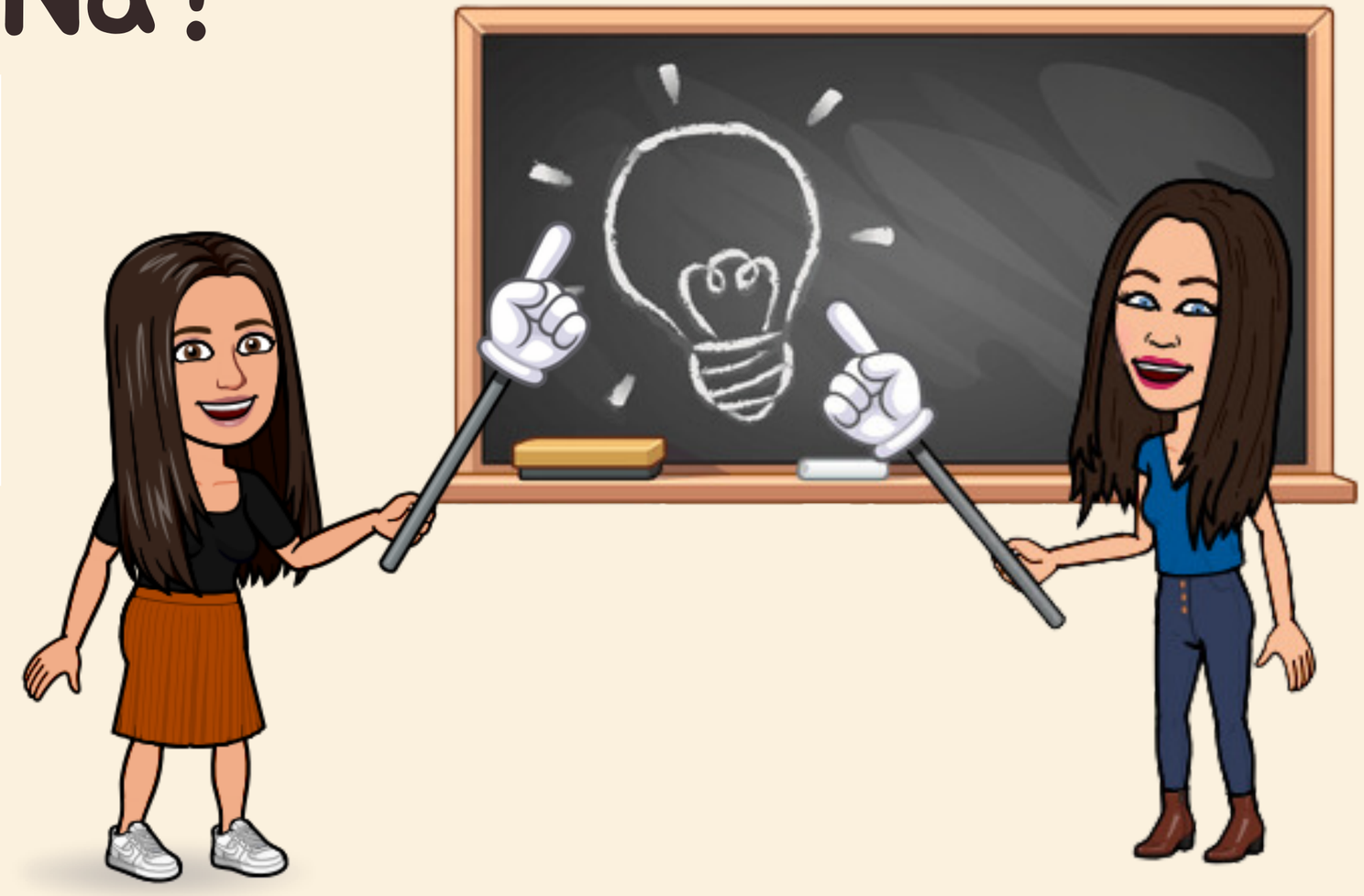
https://www.pi5.uni-stuttgart.de/de/forschung/physik-und-ihre-didaktik/MILeNa-BW/Flyer-MILeNa-BW.pdf

https://www.milena.schule/programm

https://youtu.be/rLD6Y_V_Ki8 (Imagefilm zu MILeNa in NRW)

Ansprechpartnerinnen:
Dorothee Schreiner & Caroline Henn

Lust auf MILeNa?



WIR FREUEN UNS AUF DICH UND AUF EIN SPANNENDES GEMEINSAMES SCHULJAHR!

Kursvorstellung

Seminarkurs

Quelle: https://www.kommdirekt.digital/blog/gute-texte-schreiben-tipps/.

Seminarkurs - der etwas andere Kurs

Ziel des Seminarkurses:

wissenschaftliche Hausarbeit innerhalb eines Rahmenthemas (plus Präsentation)

Der Seminarkurs …

… ergänzt das traditionelle Unterrichtsangebot

… ermöglicht sehr offenes und freies Arbeiten

… kann eine mündliche Abiturprüfung ersetzen

Seminarkurs - der etwas andere Kurs

Die Schülerinnen und Schüler …

… arbeiten einzeln, in Gruppen und im gesamten Team,

… bereiten sich auf die komplexen Herausforderungen im Studium und Beruf vor.

Quelle: https://fudder.de/uni-freiburg-reagiert-auf-platzmangel-in-institutsbibliotheken--118257614.html.

Seminarkurs - lernen für die Zukunft

Die Schulung folgender Kompetenzen steht im Vordergrund:

- Zeitmanagement
- Recherchieren und Bibliographieren
- Auswerten von Zeitungen, Filmen, wissenschaftlicher Literatur
- Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit
- Freies Sprechen vor und in der Gruppe
- Kontakt zu Wissenschaft, Forschung, etc.

Seminarkurs - nicht nur in der Schule

Seminarkurs 2022/23 - „Sport und Gesellschaft“

Workshop an der Universität Mannheim

Die Ruhe vor dem Sturm in der Uni-Bibliothek

Arbeiten in der UB

Themengebiete einiger Seminararbeiten

Ist Vereinssport ein Resilienzfaktor bei Menschen mit Fluchterfahrung im Corona Lockdown?

Einfluss Rechtsextremer im Dortmunder Stadion - effektive Gegenmaßnahmen

Sportvereine in der heutigen Gesellschaft

Sport als politische Bühne

Welche menschenrechtliche Verantwortung hat dieFIFA als Organisation

Was macht einen Sportfan aus

Sport und Integration

Verdrängt der moderne Fitnesstrend bei Jugendlichen die soziale Funktion des Sports?

Bewusstsein für ausreichende Bewegung und eine ausgewogene Ernährung im Alltag